

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Protokoll des Oktober 2016:

Neumond:

1:10:2016:

Sa: 1:10:2016: 10:36: Gestern erfuhr ich in "Ö1", dass es eine Art Geschichte Österreichs, die du dir im Internet anschauen kannst, gibt, und zwar: <http://tv.orf.at/groups/magazin/pool/videothek/>, und daher weiß ich jetzt, dass André Heller über Helmut Qualtinger eine Biographie geschrieben hat. Mit 1. Oktober gibt es also jetzt auch eine Art "ORF-MEDIATHEK", daraus kannst du Österreichs Geschichte lernen, zum Beispiel André Heller gestaltet einen Film über Helmut Qualtinger, und das war die Quelle meines heutigen Traumes:

Einer, der mich protegiert, ist verstorben, er war ein totaler Internet-Fachmann, er kannte alle Internet-Tricks und konnte Tag, Datum und Uhrzeit herausfinden und genau berechnen, wann er begraben werden wird. Und zu dieser Zeit hatte er mir ein Video gemailt, wo sein Nachruf zu sehen war. Doch irgendwas hat doch nicht geklappt, und ich habe im Traum dann blöd geschaut, weil es erschien mir nur graues Flimmern. Denn es war jetzt auch viel die Rede vom Versterben des edlen ehemaligen Ministerpräsidenten Israels, Shimon Peres, im Radio. Leidergottes hat Peres nicht erfasst, dass die Palästinensys selbst ihre Häuser bauen und gestalten wollen, wie und wann sie wollen. Mein alleredelster Nothelfer Helmut Sturm war auch bereits ein totaler Internetfreak, und hat mir lange nach seinem Absterben und Begrabenwerden am Matzleinsdorfer Friedhof Mails geschickt, ich war ganz irritiert, als sie dann bei mir eingetroffen sind! Die Traumzentrale ist auch so eine Art Mediathek des eigenen Gewesenseins.

Sa: 1:10:2016: 10:53.

40. Kalenderwoche:

D I E N S T A G:

4:10:2016:

14:51:

Am Mo: 3:10:16 servierte mir Herr Pape Fall vom "Steman": Lauchcremesuppe, Spinatnocken in Champignonsauce mit Putenschinkenstreifen.

Jetzt, wo es kalt ist, hört die Heizung auf zu heizen! Ich schalte sie schon auf 25 Grad ein, aber sie reagiert und reagiert nicht, es ist eiskalt.

Jahrelang hab ich jetzt mich getränkt, indem ich warmes Leitungswasser in leergetrunkene Plastikflaschen hineingegossen habe, doch die Getränkeindustrie macht uns immer mehr zuschanden: Seit einigen Tagen stinkt das Wasser, das ich aus diesen Flaschen trinke, scheußlich. Ich verwende immer Dreiviertelliterflaschen, weil dann trinke ich mehr als einen halben Liter. Und trotzdem trink ich pro Essen eine der Flaschen leer. Ich muss morgen Herrn Pape bitten, Plastikflaschen einkaufen zu gehen - jedenfalls keine blauen mehr! Denn die blauen liefern mir seit kurzem diesen grauslichen Geschmack. Wenn es die blauen machen, machen es auch die grünen und die durchsichtigen Flaschen? Ich könnte mir absolut nicht leisten, jede Essensportion mir mit einer frisch eingekauften Mineralwasserflasche zu tränken. Die Industrie wird schon ihre Lobbyistys wetzen.

Am Sonntags in der Radiomesse war diesmal Sankt Pölten dran: Der Sankt Pöltner Weihbischof Dr. Anton Leichtfried klingt genauso wie Josef Hader! Ich dachte schon, dieser Geistliche muss der Sohn von Josef Hader sein! Und so sanft, mit vielen neuen Wortschöpfungen! Mich würde interessieren, wie jung dieser Weihbischof ist. Er ist jedenfalls hörens Wert!

In "Ö1", von dem ich ja geistig lebe, war am Sonntag, dem 2:10:16 um 22:05 Uhr in "Contra" Alf Poier zu hören. Im Moment liest Alf gern Detailsätze aus seinen Pubertäts-Tagebüchern vor. Jedes Wort Alf Poier's könnte auch aus meinem Wesen stammen! Er hat wenigstens maturiert, indem er die Handelsakademie in Graz besuchte. Doch ich hab als Beweis meiner Hinnichkeit die "Eduard-Strebel-Erinnerungszeitung" (ALLGEMEINE SEC ZEITUNG), mit einem Leserbrief von Erich Kadlec aus Schrattenthal in der ersten Ausgabe (1. Oktober 1967), der das gedruckte Impressum "Eigentümer und Herausgeber, verantwortlicher Redakteur" mit seinem handschriftlichen "Leserbrief" ergänzt hatte: "sind ein Trottel".

Wenn ich so meine Handelsschul-Zeit bedenke, ist erwiesen, dass wir die urbravsten Schüllys der ganzen Welt gewesen sein müssen. Gar nix ist mehr mir in meinem Hirn, das als "schlimm" tituliert werden könnte. Es war die idente

Zeit, als die Beatles mit den langen Haaren göttlich loszogen. Ich kann mich nur erinnern an Heinz Conrads, Rosemarie Isopp und an Klausjürgen Wussow, der wohnte im Hotel meiner Tante, "Zur alten Post", als er im "Kurier der Kaiserin" die Folge gespielt hat in der Windmühle in Retz - das war meine "wilde" Zeit. Ich ging aber schon wixen in der hintersten Reihe im Retzer Stadtkino, wenn schlimme Sklaven ausgepeitscht worden sind.

Am Montag, dem 3:10:16, um 16 Uhr war in "Ö1" in den "Passagen" ein Gespräch zu hören, wo der Psychiater Reinhard Haller den burgenländischen Briefbomber Franz Fuchs beinahe anbetete: Dieser Herr Fuchs sei nobelpreiswürdig, so intelligent sei er gewesen. Doch, weil er irgendwann gekränkt wurde, setzte er seine Intelligenz zum Zerstören ein und richtete immenses Unheil an!

Am Sonntag war der siebente "Wiener Achse Talk" mit dem sehr kommunikativen Aram Haus, da ging's um Sex. Aber ich war müde und ging nicht hin. Danach kam am Montag der achte "Wiener Achse Talk" über das Geheimnis des Glücks - eine Glücksforscherin, eine Geigin, die mit hochkantigen Stöckelschuhen, indem sie genial Johann Sebastian Bach spielte, jedes Glücksphilosophicum zu Schanden ritt, und ein Domprediger des Wiener Stephansdoms. Sir eze versuchte mich im Rollstuhl ins Museumsquartier zu schieben, doch da kam ein Gentleman in wunderbar benutzten Bluejeans, und es gelang mir, ihn zu bewegen, statt Sir eze mich ins Museumsquartier weiterzuschieben, weil Sir eze hat eh ununterbrochen zu arbeiten. Der Domprediger tat seine Arbeit wie ein guter Fleischer, der total sorgfältig bemüht und korrekt seinen Job tut. Doch meinereins ersehnt sich von einem Domprediger ein Charisma, das dich überwältigt! Wenn ein Domprediger auftritt, erwarte ich, dass die Herzen die vielen obdachlosen Flüchtlingen aufnehmen, die es derzeit in Europa gibt. Doch in Ungarn zum Beispiel wurde abgestimmt, dass ja keiner der Flüchtlinge Unterschlupf findet in Ungarn. ES MUSS EINE HERZENSREVOLTE DURCH EUROPA SICH ROLLEN, KEIN PHILOSOPHICUM! Chantal (House of Shame) steht total auf meiner Seite: Wenn Europa das Glück trafe, und den Flüchtlingen Quartier gäbe, wäre es glücklich!

Meine Augen produzieren jede Nacht eine Unmenge Schlafhanseln (Kroing), heute war die Nacht so kurz und so schnell vorbei, dass ich noch alle Kroing in den Augen hatte, und in Gegenwart von Dr. Aschauer die Kroing mir herauskletzelte. Wie es so meine Art ist, musste ich Dr. Aschauer sofort fragen, wie seine Mama seine Kroing genannt hat, denn das Wort "Kroing" kennen nur meine verstorbene Mama und ich! Dr. Aschauer weiß gar nicht, dass es einen eigenen Begriff für die "Kroing" gäbe. Er müsste seine Mama fragen, wie seine Familie dieses menschliche Problem benennt. Sofort stürzte ich zu seiner Ordinationshilfe und fragte sie, wie ihre Mama dieses Problem erörterte. Sie sagte: "Die Mama sagte: "Dir steht der Schlaf noch in den Augen!"" Dieses Thema wäre würdig einer Dissertation. Dr. Aschauer meinte: "Das sind die eingetrockneten Schleime der vergangenen Nacht, die aus allen möglichen Löchern und Enden sich Befreiung suchen. Doch dies kann nicht

sein, denke ich, denn ich bin ein totaler Haftlmacher, und nehme alles, was ich aus den Augen mir herauskletzle, immer zwischen zwei Finger und quetsche sie z'samm. Einige sind wirklich leicht und spurlos zu zerquetschen, doch immer sind ein, zwei ganz harte Brösel, mit denen ich stundenlang zwischen meinen zwei Fingern spielen kann, und die mir nie vergehen. Vielleicht ist es Salz, oder etwas ähnlich Hartes? Es müsste ein Chemienobelpreisträgy herbei!

Heute (Die: 4:10:16) hab ich überhaupt Pech mit dem Essen und meiner Heimhilfe: Dreimal hab ich schon gesagt, ich "muss" heute eine Topfengolatsche haben! Doch Herr Pape hat sie vergessen. Vom "Steman" war heute auch kein Ernährungssegen zu haben: Backerbsensuppe, warmgemachte trockene Hühnerbrust ohne Haut und Knochen, erbärmlicher Reis. Und Herr Pape hat zudem vergessen, mir einen Löffel auf den Esstisch zu legen. Und also musste ich den Reis aus dem Styroporbehältnis herauszuzeln! Wenn wenigstens die Topfengolatsche da gewesen wäre!!!

In der Tat hab ich heute den ganzen Tag Hunger und muss eze immer anbetteln, mein Budget reicht hint und vorn niemals ... Im Kühlschrank wären drei Deka Liptauer, und ich hab auch noch ein halbes Kilo Roggenbrot, doch mein Magen lechzt nur nach Topfengolatschen!

Heute, Dienstag, 4. Oktober 2016, um 19.30 Uhr tritt der Traktorfahrer Petutschnig Hons mit seinem Programm "Gusch GmbH" im "Kabarett Niedermaier", Wien 8., Lenaugasse 1A, auf und erzählt von seiner Bauernmisere. Zurecht hat Petutschnig Hons mich als "Ehregast" eingeladen. Philipp Porta wird mich mithilfe des 13A hinscheiben.

Morgen (Mi: 5:10:16) ess ich sowohl Menü als auch den Tagesteller vom "Steman", denn morgen ist mein Geburtstag, da hab ich das Recht, mich zu Tode zu fressen! Menü: Karfiolcremesuppe, Kohlroulade mit Salzerdäpfel und Rahmhaube, Tagesteller: Erdäpfel-Spinatgröstl mit Spiegelei.

Zudem bringt mich am Abend Lukas im Rollstuhl für 18.30 Uhr ins "Künstlerhauskino", wo ich mich in der Premiere von "Für Oswald" (Regie: Michael Thomas) ERGEBNISLOSERWEISE wixen sehen werde! WAS FÜR EIN GEBURTSTAGSGESCHENK!

Die: 4:10:16: 18:56.

Zunehmend zum Halbmond:

D O N N E R S T A G:

6:10:2016:

19:46:

In der Nacht auf heute hörte ich im Traum eine Laudes auf lateinisch gesungen. Diese Laudes wurde mir auch auf persisch gesungen! Quelle: Der Direktor des Künstlerhauskinos, Claus Philipp, forderte alle Besuchys auf, nach der Vorführung des Films "Für Oswald" Hermes Phettberg zu meinem Geburtstag "Happy Birthday to you" zu singen! Diese 40. Kalenderwoche verlangte mir überhaupt ab, alle Kraft, die ich zur Wahrnehmung habe, aufzubringen: Zuerst Helmut Qualtinger, "mein" Sir eze schaltete mir alles, was über Helmut Qualtinger im Internet existiert, ein, eigentlich bin ich über Helmut Qualtinger total uninformiert. Ich habe schon "Ö2" immer gehört, weil dort immer der "Watschenmann" zu hören war. Ich hörte sogar auf "Ö2", wie der Watschenmann aus dem Grab aufgeweckt worden ist, aber sonst war ich gar nicht bei den "Beatles" und so. Mein Bruder Theo hat im Auto immer "Ö3" laufen gehabt. Mir war das zu radikal, daheim hörte ich am liebsten Operngesang via "Ö2". Ich war auch total dabei, wie der Gründer des Österreichischen Rundfunks, Generalintendant Gerd Bacher, nach der erfolgreichen Volksabstimmung "Ö2" in "Ö1" umgewandelt hat. Doch ich war nie bei Musik wie den "Beatles" und den "Rolling Stones" usw. dabei. Es ist wunderbar, dass alle nur denkbaren Kleinigkeiten von Qualtinger und diesen anderen großen Göttyts jetzt via Internet leicht wahrzunehmen sind.

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Michael Pilz"

Sent: Thursday, October 06, 2016 8:16 PM

Subject: Meine Gräber

Herzliebster Herr Magister, vielen vielen Dank für diesen gewaltigen, wunderschönen, heutigen Blumenstrauß! Was meine Gräber betrifft: betreut, gießt und bezahlt mein Halbbruder Theodor Paier das Grab meiner Eltern in Unternalb, aber ein Grab will und "muss" ich bezahlen zur Erinnerung an meine Großeltern Josef und Theresia Fenz am Friedhof in Obernalb. Ich weiß nicht, wann die Zahlung wieder fällig werden wird. Jedenfalls, ich möchte gerne, dass dieses Grab als Erinnerung erhalten bleibt, bis ich dann auch abgestorben sein werde. Ich selber besitze bereits das Grab von Ewald Penz, und in das mich einmal mein Grabredner, Mag. Hannes Benedetto Pircher, wortlos begraben wird, mit nur einer brennenden Kerze! Ergebenst. Ihr elender Hermes Phettberg"

Im gestrigen Kinofilm "Für Oswald" von Michael Thomas ging's auch vor allem um die Parathaltung fürs Absterben. Aber zuerst muss ich unbedingt vorher noch gestionieren, dass ich vorgestern, also am Die: 4:10:16 im "Kabarett Niedermaier" erstens auf einen Jeansboy traf, er ist einer der Techniker des

"Kabarett Niedermair" - Gotty muss schon ein geiles Wesen sein, so schöne Männer in ihrer Jugend, mit Lederjacke und Bluejeans bekleidet, durch die Welt zu schicken! Nachher rollte mich Mag. Philipp Porta ins gegenüberliegende "Café Landtmann", aber so ein Oberkellner ist auch so ein Objekt, wie Gott sich an der Schönheit der Menschheit erfreut. Aber wieder so ein knackiger Hintern! Das hält ja ein lebender Mensch gar nicht aus! Da musst du schon ein Gotty sein, um das ertragen zu können!

Besonders gut und empfehlenswert sind die Käsetoasts vom "Café Landtmann", die sind auch so ein Gedicht, allein deswegen möchte ich dort wieder öfters hingehen. Na gut, es hat mir auch wieder "mein" Magister Philipp Porta finanziert, mit einem Punschkräpferl, einer Melange und einem Glas großem warmem Leitungswasser. Verdammt, im "Landtmann" schmeckt das warme Wasser ganz normal, wie früher auch in meiner Wohnung alles warme Leitungswasser mir gut geschmeckt hat!

Der eigentliche Sinn, dass ich im "Kabarett Niedermair" gewesen bin, ist ein Bauer aus Kärnten mit zwölf Kühen, der grantige, hoch-gachige Gentleman mit Stiefeln und allem, was wildlaufende Bauern halt so an sich haben: PETUTSCHNIG HONS (www.petutschnig-hons.at/). Genau wie ich ist Petutschnig Hons begeistert vom Körpergeruch des Nachbarn. Hons heißt eigentlich Hans heißt eigentlich Johann. Im Geburtsregister steht: Johann Petutschnig, Kärnten, 9854 Schlatzing, Postamt Malta. Wenn du die drei Stunden Programm des Bauern Petutschnig dir gibst, musst du auch eine ordentliche Portion Masochismus in dir genießen! Aber ich schwöre, in einer Woche die Gründung einer Qualtinger-Kirche zu erleben und den Start von Petutschnig Hons aufzuzuzeln - ich bete die Feinheit der Republik Österreich an, jeden Hauch von Helmut Qualtinger sich zu archivieren und die Rakete "Petutschnig Hons" starten zu lassen! Wenn du nämlich die ersten Minuten Petutschnig Hons hörst, denkst du: eine richtige Kärntner Kasnudel. Doch wenn du dich eingehört hast im Zuhören, wirst du süchtig auf Petutschnig Hons. Sein Dialekt "Gusch" möchte dich zu seinem innigen Freund gewinnen. Sein Hobby dürfte sein, ordentlich zu leiden an den weltweiten Industriewaren, die in Dosen verpackt sind, und die er dann gern vor Publikum mit einem Riesenschlegel zerbombt, sodass alles nur so spritzt! Besonders liebt er das Versprengen von ein Drittel-Liter-"Red Bull"-Dosen, bestehend aus Taurin und sehr viel Zucker: Wasser, Saccharose, Glucose, als Säureregulator Natriumcitrate, Kohlensäure, dazu sind Taurin (0,4 %), Koffein (0,03 %), Vitamine (Niacin, Pantothensäure, B6, B12) zugefügt, sowie Aromen und Farbstoffe (Zuckerkulör, Riboflavin). Das ist nämlich teurer als ein halber Liter frische Landmilch, im Haus ausgeschenkt. Petutschnig Hons und sein Vater, der - mit erbärmlich wenig Pension für lebenslängliches Arbeiten am Konto - schon in Pension ist, explodieren über diesen elenden Zustand Industrie versus Bauernschaft! Besonders wurde Petutschnig Hons zornig, als ein Nachbar begann, die chinesische Industrie zu erwecken, Sojamilch in alle Welt mittels seines Managements für weltweite Gesundheit zu betreiben, jede Gachheit Petutschnig's ruft beim geduldigen Nachbarn mitleidigen Trost und Rat hervor. Genial die Regie von Andi Peichl, des "Verschnalzers"! Ein Krieg entsteht, wie noch keiner weltweit stattgefunden hat! Es könnte aber auch

sein, dass Johannes Petutschnig einige Monate bei Supermärkten angestellt gewesen ist, oder dass Petutschnig Hons eine Hochschule für Chemie im Geheimen absolviert hat, was der alles weiß! Und so grammgenu!

An meinem Geburtstag rollte mich dann im Rollstuhl Lukas, der Nachbar in meinem Haus - auch so ein "Gottesgenuss"! - ins "Künstlerhauskino" zur Welturaufführung von "Für Oswald" von Michael Thomas. Oswald Fuchs, der Hauptdarsteller und in Wirklichkeit dieses Films, ist 80, und tatsächlich dann nach der Postproduktion verstorben. Er liegt nun auf einem Innsbrucker Friedhof, vermutlich in einem "Armensarg". Oswald Fuchs war Theaterdirektor in einem Innsbrucker Theater, und hatte dort einmal aufgestellt den heutigen Regisseur Michael Thomas. Und seitdem lieben und hassen sie sich und kämpfen und küssen einander. Irgendwie treiben sie auch Wirklichkeits-Sado/maso miteinander. Alles, was je der Film eintragen wird, wird ins Badener Künstler-Heim laufen. Die Armut der Künstlys, die lebenslang arbeiten, wie zum Beispiel Oswald Fuchs, der dann sogar beim Hobbytischler Karl Merkatz um einen Sarg betteln muss, schreit zum Himmel - und dass ein patscherter Talkmaster Oswald live fragte, was er so kurze Zeit vor seinem Absterben noch vorhat zu erledigen, war überhaupt der Anlass, dass Oswald Fuchs Michael Thomas angerufen hat, diesen Film entstehen zu lassen und Jutta Duschet, das Drehbuch zu schreiben! Caritas, Diakonie und Rotes Kreuz registrieren wohl sehr gut die Österreichys in Not. Oswald Fuchs war in seiner Jugend Boxmeister, und so steht auch der österreichische Gott des Boxens, Hansi Orsolics, in der Liste der Mitwirkenden. Meine Elendigkeit ist deshalb im Film anwesend, weil Oswald Fuchs einmal vor langer Zeit ein Patscherl hatte mit der Pornodarstellin Sibylle Rauch. Da wurde ich auch engagiert, damit möglichst viele Wiener Originale aufscheinen mögen. Ich tat mein Bestes und stand in einem Käfig, wo ich verzweifelt wixte, um ein möglichst geiles Pornoprodukt abzuliefern. Doch "er" stand mir nicht, und gab auch nix von sich. Doch meine "Schneeflocke" ist so winzig, dass kein Kameramensch je einen so kleinen Schwanz wahrnehmen konnte, und ich bin aber so gewaltig beleibt, und so siehst du mich im Käfig "untenherum" ein paar Sekunden herumtun. Dieses mein "untenherumiges" Scheitern lieferte meinen kunsthältigen verzweifelten Gesichtsausdruck. Altersmäßig bin ich ja nur ein paar Monate und Jährchen hinter Oswald, und doch bronz und scheiß ich mich jetzt schon oft an. Wenn "mein" göttlicher Sir verschwände, weil ich ihn vertreibe, ist der Film unglaublich gut hochzurechnen. Mein Herz schrie die ganze Zeit während des Films und der sadistischen Härte des "Zugvogels" Michael Thomas nach einem Jesus Christus! Stellt Michael Thomas stellt einen beinharten Buddhisten dar?: So war dein Dasein, aus, Schluss, Punkt! MICHAEL THOMAS ist jedenfalls ein großartiger Schauspieler!

Heute (Do: 6:10:16) brachte mir Herr Pape vom "Steman": Hühnersuppe mit Nudeln, Bernerwürstl, Braterdäpfel, Zwiebelsenf.

Alle meine Twittersätze dieser Woche wird Sir eze morgen hier in das Gestionsprotokoll nachtragen. Heute schreibe ich nur mehr das morgige Essen: Fr: 7:10:16: Knoblauchcremesuppe, gebackenes Kabeljaufilet, Sauce Tartar,

Petersilerdäpfeln.
Do: 6:10:16: 22:41.

F R E I T A G:

7:10:16:

17:48:

Heute träumte ich von Armin Thurnher, und dass der "Falter" eine Kette bildet, das heißt, eine zweite Zeitung herausgibt. Ich hab leider vergessen, wie die Zeitung im Traum hieß, die Armin Thurnher nun ebenfalls herausgeben wird. Der Grund ist, dass gestern mein Sachwalter bei mir zu Besuch war, um mir zum 64. Geburtstag zu gratulieren, eigentlich hab ich ihn gebeten, Armin Thurnher anzufragen, ob ich nicht eine kleine "Gehaltserhöhung" vom "Falter" erhalten könnte, doch mein Sachwalter meinte, der "Falter" zahlt eh schon meinen Festnetzanschluss. Und so entstand dieser Traum.

In der Früh um 07:52 durch "Leporello" hat "Ö1" eine Laudes "für mich" veranstaltet. Es war eine Laudes der "Qualtinger-Kirche", es dichtete H.C.Artmann ein Lied aus der Reihe "med ana schwoazzn dintn". Helmut Qualtinger sang dazu folgendes Lied: "i bin a ringlspü-direktor und hob scho siebn weiba daschlogn". Professor Klaus Zeyringer befasst sich seit langem mit allen möglichen Dialekten Österreichs, und er sagte: "Ich bin aus Niederösterreich, hier reden die Kinder zuerst daheim niederösterreichischen Dialekt, und dann lernen sie als ihre erste "Fremdsprache" Hochdeutsch. Weil Professor Zeyringer wunderbar findet, wie Ernst Molden, Sigi Maron, Ostbahnkurti, Maria Bill, Stefanie Werger und Voodoo Jürgens usw. Dialekt singen, spielte er sogar in der Sendung "Leporello" Helmut Qualtinger "i bin a ringlspü-direktor und hob scho siebn weiba daschlogn". Es wäre sehr gut, wenn "Ö1" statt diesen vielen englischen Songs, die "ich" mir nie übersetzen kann, mehr Dialektsongs ausstrahlen würde! Wenn zum Beispiel Petutschnig Hons brutal auf der Bühne erscheint, musst du dir Qualtinger's/H.C.Artmann's "ringlspü-direktor" dazudenken. Alles, was Charisma hat, hat immer die Idee der Brutalität in sich. Bedenke zum Beispiel die Qualität von "art brut" (Brutalität).

Fr: 7:10:16: 18:23.

S A M S T A G:

8:10:16:

21:41:

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Michael Pilz"
Sent: Thursday, October 06, 2016 8:16 PM
Subject: Meine Gräber

Herzlieber Herr Magister, vielen vielen Dank für diesen gewaltigen, wunderschönen, heutigen Blumenstrauß! Was meine Gräber betrifft: betreut, gießt und bezahlt mein Halbbruder Theodor Paier das Grab meiner Eltern in Unternalb, aber ein Grab will und "muss" ich bezahlen zur Erinnerung an meine Großeltern Josef und Theresia Fenz am Friedhof in Obernalb. Ich weiß nicht, wann die Zahlung wieder fällig werden wird. Jedenfalls, ich möchte gerne, dass dieses Grab als Erinnerung erhalten bleibt, bis ich dann auch abgestorben sein werde. Ich selber besitze bereits das Grab von Ewald Penz am Zentralfriedhof, und in das mich einmal mein Grabredner, Mag. Hannes Benedetto Pircher, wortlos begraben wird, mit nur einer brennenden Kerze! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Neben meinem Computer steht nun in einem beigen Krug der wunderbare Herbststrauß, den mein Sachwalter mir zum Geburtstag gebracht hat. Und darüber scheint heute wieder einmal der Mond, schon ordentlich am Zunehmen!

"--- Original Message ---

From: Martin S.
To: Hermes Phettberg
Sent: Wednesday, October 05, 2016 8:34 PM
Subject: Hermes Geburtstagsgeschenk Fotos

Lieber Hermes,
Ich wünsche dir nochmals alles Gute zum Geburtstag.
Hier die Fotos von deinem LUSTSESSEL.
Ich hoffe, du hast viel feuchte Freude damit.
LG
Martin"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Martin S."
Sent: Friday, October 07, 2016 6:34 PM
Subject: Re: Hermes Geburtstagsgeschenk Fotos

Herzlieber Martin, in der Tat hab ich heute ins Bett onaniert, und es gerieten mir beim Anblick der peitschenden Jeansboys in ihren kurzen Bluejeans unter der tatkräftigen "Regie" von Sobo Swobodnik ein paar Tropfen ins Bett. Vor allem meine Erinnerung an die Aktion im Berliner "Berghain" tat das Ihre dazu! Jedenfalls vielen, vielen herzlichen Dank, dass ich jetzt einen Erinnerungs-Stuhl ans "Berghain" habe. Voller Freude und ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Peter Katlein
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, October 04, 2016 4:46 PM
Subject: neuer Film von HändlKlaus

Meine Lieben,
wisst ihr schon davon?
HändlKlaus' neuer Film.
2 Homosexuelle und der Kater Moses, eine Wohngemeinschaft.

Herzlich,
Peter

Peter Katlein
press.cut.line
freier Journalist

infos:

KATER

Regie: Händl Klaus. Mit Lukas Turtur, Philipp Hochmair, Thomas Stipsits, Manuel Rubey. Ö 2016. 114 min

Andreas und Stefan leben gemeinsam mit ihrem Kater Moses wie im Paradies. Doch dann stellt ein unerklärlicher Gewaltausbruch alles infrage. Nach seinem mehrfach ausgezeichneten Debütfilm "März" zeigt uns Regisseur und Drehbuchautor Händl Klaus in seinem zweiten Werk KATER ein feinsinniges, intimes Beziehungsportrait zweier Männer. Auf der Berlinale wurde er dafür bereits mit dem Teddy Award ausgezeichnet!

KATER Premieren und Veranstaltungen

Der neue Film von Händl Klaus mit Lukas Turtur und Philipp Hochmair wird seine große Österreich-Premiere im Rahmen der diesjährigen Viennale feiern. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Der reguläre Start wird in den Bundesländern am 4. November und Viennale-bedingt in Wien am 11. November stattfinden.

Am 12. November findet gemeinsam mit dem ORF Radio-Symphonieorchester eine Sonderveranstaltung im Gartenbaukino statt, bei der u.a. Händl Klaus, Philipp Hochmair, sowie der Orchesterintendant Dr. Christoph Becher am Podium sein werden."

JUHU JUHU JUHULIA: Händl Klaus gewinnt den Teddy Award, und der "KATER" wird am 11. November 16 in der Viennale zu sehen sein!

"--- Original Message ---

From: Sascha
To: Hermes Phettberg
Sent: Friday, October 07, 2016 12:36 PM
Subject: Re: Ein Jubiläum, Heinz Conrads und eine Bitte

Lieber Hermes,

zwar bin ich Dank chaotischer Umstände 2 Tage zu spät dran, aber lieber spät als nie: Alles Gute zum Geburtstag! Ich hoffe, es gab einen festlichen Schmaus und als süßen Nachtisch ein paar Jeansboys.

Küss die Hand,

Sascha"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Sascha"
Sent: Friday, October 07, 2016 6:28 PM
Subject: Re: Ein Jubiläum, Heinz Conrads und eine Bitte

Herzlieber Sascha, Ingenieur Martin schenkte mir als Geburtstagsgeschenk einen großen Stuhl mit Photos drauf von meiner Aktion damals im Berliner "Berghain". Ich musste sofort im Bett wixen, und es erschienen mir überraschenderweise ein paar Tropfen im Bett. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Martin R."
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Wednesday, October 05, 2016 10:40 PM
Subject: Re: Hermes Geburtstag am 5. Oktober - ihr seid alle herzlich eingeladen (kleine Feier am SO 9. Oktober)

Lieber Hermes,

herzlich alles Gute & Schöne zum Geburtstag!
Wenn wir uns das nächste Mal sehen, bringe ich Manner-Schnitten mit.

Schöne Grüße auch an eze
Martin"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Martin R."
Sent: Saturday, October 08, 2016 10:34 PM
Subject: Re: Hermes Geburtstag am 5. Oktober - ihr seid alle herzlich eingeladen (kleine Feier am SO 9. Oktober)

Herzlieber Martin, dafür, dass es sich nicht ausging, dass ich zum "Safari"-Film gekommen bin, muss ich mich entschuldigen, doch unlängst war ich im "Künstlerhaus-Kino" bei "Für Oswald", und da waren Direktor Claus Philipp und Regisseur Ulrich Seidl und gaben mir die Hand. Im Moment wär ich gespitzt auf den Film "KATER" von Händl Klaus. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

--- Original Message ---

From: Radical Faeries Austria
To: Radical Faeries Austria
Sent: Wednesday, October 05, 2016 11:12 AM
Subject: 65. Faerie-News: Sexy Fabulous Faeries GeburtstagsParty+Fotoshow 14.10., Voices of Heviz.

"Liebe Faeries and Friends!

Ihr seid herzlich eingeladen zur Sexy Fabulous Faeries Party (Mata Hari's Geburtstagsparty)
am Freitag, 14. Oktober 2016, 1050 Wien, ab 18 Uhr, in Red Rose's und Mata Hari's Wohnzimmer.

Mit einer Sexy Fabulous Faeries" Foto-Show (eine einmalige Hommage an 9 Jahre Begegnungen im Faeriespace mit sehr persönlichen, sexy Fotos aus dem reichen Bilder-Schatz von Mata Hari, die nicht öffentlich gezeigt werden, die etwa einstündige Fotoshow startet ab 20.30 Uhr und wird vom Geburtstagskind moderiert)

Es gibt auch ein leckeres Buffet, von Red Rose zubereitet, Lieblingsmusik, auch zum Tanzen, wer will, und

jeder kann auch in Glitzer oder Drag kommen und mit einer Waterlilie (Seerose) als Geschenk für das Geburtstagskind, entweder am Körper, gezeichnet oder in echt.

Einzigster Wunsch: Be fabulous!"

*

*

Besuch des Sonnenlandes

Am 24. September besuchten wir das Herbstfest im Sonnenland, das so eine Art Grätzloase für den Bezirk Simmering ist, gegenüber dem Bahngelände der ÖBB auf dem Werkstättenweg. Das Sonnenland ist eine künstlerisch gestaltete Erholungsstätte (...) Der Ort ist für Überraschungen jeder Art gut und sogar lebende Bienenvölker sind dort beheimatet. (...) Wahrlich, für einen Ort mitten in der Stadt ist diese Grünoase mit ihren majestätischen Baumriesen ein unwiederbringliches Juwel, das es als Denkmal zu schützen gilt, ein Schatz, den die anwesenden Faeries auch in ihr Herz schlossen. Für die nächsten Jahre sind wir eingeladen, dort auch einige unserer Faerie-Events und Aktivitäten wie Heart Circles, Rituale, Performances und Gatherettes abzuhalten. Und wir hoffen, dass hier noch sehr viel entstehen kann, und hier nie irgendwelche anonyme Wohnsilos gebaut werden. Trotzdem suchen wir weiter ein Sanctuary irgendwo draußen außerhalb von Wien in der freien Natur an der Grenze zu unseren Nachbarländern, wo wir jederzeit temporär oder auf längere Zeit leben könnten und das uns alleine gehören kann. Dazu wird es auch bald das versprochene VISION Gatherette in München geben."

*

*

(...)

Das Gathering in Ungarn war super. Wir haben bewiesen, dass es auch im öffentlichen Raum möglich ist, wenn wir uns an die üblichen Gesellschaftsregeln halten und dass es sogar in einem autoritär geführten osteuropäischen Land möglich ist. Wir haben nun vor, nächstes Jahr erstmals ein Faerie Gathering in Rumänien zu organisieren, in Siebenbürgen: Das "Dracula-Gathering" bei Kronstadt, Transsilvanien, im August 2017

Red Rose + Mata Hari

Mehr Stimmen auf unserer Website: www.radicalfaeries.at

We are part of the Radical Faerie tribe, a queer community of all ages, genders, shapes and sizes, races, and nationalities. We have no religion or dogma.

Faerielove

Mata Hari

(Radical Faeries Austria)"

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" phettberg@phettberg.at
To: "Radical Faeries Austria" <faerietreffen@hotmail.com>
Sent: Saturday, October 08, 2016 10:52 PM
Subject: Re: 65. Faerie-News: Sexy Fabulous Faeries
GeburtstagsParty+Fotoshow 14.10., Voices of Heviz.

Herzliebster Mata, wenn Sir eze die Kraft und die Zeit hat, mich zu Deiner
Porno-Show ("Sexy Fabulous Faeries Party") zu bringen, dann komme ich!
Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Heute nachmittag war in "Ö1" um 14 Uhr erstens "Iba de gaunz oamen Leit" von
Christine Nöstlinger zu hören. Der Wiener Dialekt, und überhaupt jeder
Dialekt ist Zeichen des Widerstands zum Hochgestochenen. Mein Vata sprach
perfekten Obernaber Dialekt, und ich hasste es, als ich so circa zehn Jahre
alt war, dass er immer so derb daherredete. Er rauchte und trank ab und zu
ein Glas Wein, und ich hab immer das Gegenteil von dem angestrebt, was ihn
bewegte, Sir eze ist jetzt überhaupt mein Ein und Alles, er spricht
allerperfektestes Hochdeutsch, und ich muss ihn ununterbrochen "mahnen",
mehr Wiener Dialekt zu reden. Ich selber könnte ja gar keinen Dialekt
sprechen, denn meine Schlaganfälle lassen mit Mühe gerade noch zu, dass ich
halbwegs herausbringen kann, radebrechend und stotternd, was ich inhaltlich
ausdrücken will.

Zweitens ist ein Wort, seit ich in meiner Kindheit Radio hörte, in meinem
Ohr: Sir Neville Marriner und seine "Academy of St. Marin in the Fields".
Bei jeder schönen klassischen Musik klang der Name dieses Dirigenten mir im
Ohr. Dann war ich lange Zeit nicht bei mir daheim, sondern beruflich
unterwegs, und jetzt wo die Schlaganfälle stattgefunden haben, hör ich noch
immer den Namen "Sir Neville Marriner" und seine "Academy of St. Marin in
the Fields". Ich dachte: Dass der Sir noch lebt, das kann wohl nicht sein!
Und tatsächlich wurde vorigen Sonntag, am 2. Oktober gemeldet: Sir Neville
Marriner ist in der Nacht auf Sonntag, den 2. Oktober 2016 verstorben. Heute
nachmittag hat "Ö1" den ganzen Nachmittag Kammerstücke von Sir Neville
Marriner und seiner "Academy of St. Marin in the Fields" ausgestrahlt. Diese
Musik gefällt mir himmlisch! Tagelang ruft bei mir nie wer an, und in
Einsamkeit, doch ich tauche ab in Sir Neville Marriner und seine "Academy of
St. Marin in the Fields". Fressen und Einsamkeit ist mein Existieren!

Nun das morgige Evangelium des 28. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C:
"Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war." (Lk
17,11-19)

Ich ersticke an Einladungen und Vorschlägen, was ich mitverfolgen könnte.

Nun die noch fehlenden Twitter-Sätze dieser Woche:

Am Mi, 5:10:2016 um 19.30 Uhr wixte ich vergeblich im Film "Für Oswald"
(Regie: Michael Thomas). Künstlerhauskino
(<http://stadtkinowien.at/news/214/>)

ES MUSS EINE HERZENSREVOLTE DURCH EUROPA SICH ROLLEN, KEIN PHILOSOPHICUM!

Schade, dass Du nicht nach Wien kommen kannst, denn Du sähest mich heute vergeblich onanieren, beim Film "Für Oswald" im Künstlerhauskino.

Heute (Sa: 8:10:16) gab es vom "Interspar Niederhofstraße": gekochten Tafelspitz, Karotten, Semmelkren, Erdäpfel.

JUHU JUHU JUHULIA: Händl Klaus gewinnt den Teddy Award 2016, und der "KATER" wird am 11. November 16 in der "Viennale" zu sehen sein!

Sa: 8:10:16: 23:27.

S O N N T A G:

9.10.16:

08:51:

Im Traum hab ich die Mathematik-Matura nicht bestanden. Es waren eigentlich nur zwei Sätze, die ich mir merken hätte müssen. Doch gestern um 19.05 Uhr wurde in Öl gesendet über das "Yom-Kippur-Fest" (Tag der Versöhnung). Das dürfte der Grund dieses Traumes sein, denn eine jüdische Priestin sagte: "Wenn dir etwas nicht mehr weh tut, kannst du es verzeihen!" Daraus bastelte meine Traumzentrale wahrscheinlich diesen Traum. Denn ich dürfte es überwunden haben, nie die Matura geschafft zu haben.

"---Ursprüngliche Nachricht---

From: Hermes Phettberg

Sent: Friday, October 7, 2016 6:32 PM

To: Martin R.

Subject: Re: Hermes Geburtstag am 5. Oktober - ihr seid alle herzlich eingeladen (kleine Feier am SO 9. Oktober)

Herzlieber Martin, am 16. Oktober bin ich ab 19.30 mit meinem Erfinder Kurt Palm im Perinetkeller, und am 25. Oktober wäre ich wieder um 18.30 Uhr in den "Breitenseer Lichtspielen" beim Kinofilm "Stefan Weber heißt das Schwein". Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Martin R."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Saturday, October 08, 2016 11:43 PM

Subject: Re: Hermes Geburtstag am 5. Oktober - ihr seid alle herzlich eingeladen (kleine Feier am SO 9. Oktober)

Lieber Hermes,

ich werde schauen, dass ich einmal dabei sein kann. Dann sag ich's dir.

Herzlich,

Martin

PS: "Kater" von K. Händl ist ab 11. November im Gartenbau habe ich gesehen. Bis dahin ist noch etwas Zeit, aber ich komme gern darauf zurück und wir

gehen zusammen hin!"

So: 9:10:16: 09:01.

41. Kalenderwoche:

Zunehmender Halbmond

D O N N E R S T A G:

13:10:2016:

07:31:

"Mein" Sir eze erstickt vor Arbeit, heute nacht (Do: 13:10:16) um 00:05 Uhr im "Nachtquartier" sprach Universitätsdozentin Katharina Mader über Tätigkeiten und Hilfe ohne Lohn. Da hätt' ich sehr gerne Sir eze bei mir gehabt, damit sie es wahrnimmt, denn ich kann wirklich ohne eine zweite Person, die mir hilft, nix mehr. Und "mein" Sir hat sowenig Einkommen, und ich kann finanziell "meinen" Sir gar nicht dazufinanzieren. Davor dann war die "Öl"-Sendung "Von Tag zu Tag", wo zwei Michaels, quasi Künstler, durch die meistbefahrenen Straßen nach Osten gefahren sind, und Photos und Filme gemacht haben, was in der Nacht auf diesen Straßen geschieht. Vor allem auf den Parkplätzen, wo in der Nacht die Hölle los ist. Denn große Lastautos dürfen in der Nacht nicht fahren und müssen Pause machen, und alle wissen das, vor allem das "Internet" weiß das, die "anders" Gesonnenen sind mit ihren Autos in ihren Perversionen schnell an der Stelle. Also, da bin ich mit meinen Logen (Klappen) weit hintennach. Die beiden Michaels kann ich eruieren, indem es das Internet gibt: Michael Hieslmair & Michael Zinganel (<http://oel.orf.at/programm/449984>). "Öl" ist schlechthin der Reichtum Österreichs! Dann, anschließend in den "Öl"-Nachrichten um 01:00 Uhr wurde berichtet, dass der Syrer Jaber al-Bakr, der von friedliebenden syrischen Flüchtlingen gefesselt der Polizei übergeben wurde, sich in seiner Einzelzelle erhängt hat. Allein könnte ich all dies nicht "gestionieren", wenn ich nicht ein engelsgleiches, dienendes Wesen an meiner Seite hätte! Ich habe noch so viel zu gestionieren, doch "mein" Sir muss in die Universität. Am Abend, nach der Universität versuche ich alles nachzuholen, was ich dann noch im Hirn behalten habe werde.

Am Mo (10:10:16) servierte mir Herr Pape Fall vom "Steman": Rindsuppe mit Eintropf, Schwammerlsauce, Serviettenknödel.

Am Die: 11:10:16 brachte mir Herr Pape Fall vom "Interspar Niederhofstraße": Ente mit Rotkraut, Erdäpfelknödel, Salat.

Mein gestriges Essen: Krautfleckerl vom "Interspar Niederhofstraße".

Ernährung des Do: 13:10:16 vom "Steman": Erbsencremesuppe mit Speck,
Girardi-Rindsragout, Spiralen.

Ich habe fünf Träume in Erinnerung:

Erstens träumte ich von Würfelzuckern, das heißt, sie schauten nur aus wie Würfelzucker, waren aber alles Essbare, das es gibt, in Würfelzuckerform. Und ich sollte, quasi als "Quiz", diese weißen Würfel (alle waren im Traum weiß) hintereinander auflegen. Die Professoren-Welt würde dann entscheiden, ob ich die Würfel in der "richtigen" Reihenfolge hingelegt hätte - und zwar nach ihrer Wichtigkeit. Im Traum war ich glücklich, weil ich die richtige Reihenfolge erraten hatte, obwohl alle Würfel gleich weiß aussahen.

Zweitens träumte ich, dass ich die richtige Lichteinstellung beim Photographieren erlernt habe.

Drittens träumte ich, dass ich in der Laurenzi-Kirche Unternalb alles in Ordnung brachte, und plötzlich war die ganze Kirche aus weißem Marmor! Ich konnte mich noch genau erinnern, wie sie in meiner Ministrantenzeit geordnet angerichtet worden war. Da war sie barock, aus Holz, doch plötzlich war alles aus Marmor und unglaublich schwer zu verrücken!

Viertens träumte ich, ich war in der tiefsten Nacht in meinem Eltern in Unternalb und wollte um circa zwei Uhr nachts zu Fuß "hintaus" zum Retzer Bahnhof gehen und nach Wien fahren.

Fünftens: Es dürften doch nur vier Träume gewesen sein: Denn: SONNTAG, MONTAG, DIENSTAG, MITTWOCH - es sind doch nur vier Träume gewesen! Meine Erinnerungskraft klammere ich immer an die Quelle, die der Grund für diesen jeweiligen Traum gewesen sein könnte.

Heute abend gestioniere ich dann weiter! Denn eze ist ja auch ein Lebewesen und muss sich ausruhen.

Do: 13:10:16: 08:21.

Do: 13:10:16: 21:16: Als heute um 16:00 Uhr Christine Nöstlinger sagte, sie sei Atheistin, doch keinesfalls Zynikin, kam mir der Gedanke, all die vielen Religionen konkurrieren einander nur, wer Gott mehr lieben würde. Warum gibt es keine Religion, die die Idee "Gotty" von tiefstem Herzen hasst? Denn auch die Atheistys freuen sich, dass es das Leben gibt, oder?

Heute ist Frau Nöstlinger exakt 80 geworden, Radiohund Rudi sang "Happy Birthday"! Ein großes Gedicht von Frau Nöstlinger ist genau "mein" Thema:

"Lieber Herr im Himmel,
ich greif mir oft an den Pimmel,
kann das wirklich Sünde sein?
Ich bin mir sicher, du sagst "nein"."

Nöstlinger & ich sind fest einer Meinung darin, schweißüberströmt, meint die Stufe "darüber": Jesu Evangelium hilft und gibt allen - letztendes ist das exakt die Zivilgesellschaft!

Markus Freistätter wurde am Die: 11:10:16 auf "ORF1" um 20.15 Uhr in "Soko Donau" von seinem Prälaten zu Tode gestoßen. Jetzt haben wir noch einen Novizen weniger!

Derzeit läuft jeden Tag um 17:55 Uhr in "Ö1" die Geschichte vom Wiener Auslandsschlachthof ("Arena"). Genau vor vierzig Jahren, also als ich sieben Jahre im Kolpinghaus Meidling wohnte, ereignete sich der Start der Glockenhosen mit den irrwitzig engen Ärschen hintendrauf. Und ich war in der Raiffeisenbank Stammersdorf in feinsten Anzügen arbeiten. Wenn ich maturiert hätte, hätti, wari in den Universitätenhimmel geraten, und hätti, wari alles Erschleckliche? ...

Die Glockenhosen sind so schnell verschwunden, sodass ich sie mir jetzt aus dem Internet hervorzaubern möchte, mit dem entsprechenden Gesäß.

Bitte, Sir eze, gib jetzt ein: youporn Glockenhosen rektal

Von Ing. Martin S. bekam ich zur Erinnerung an meine "Berghain"-Qualen diesen Stuhl. JUHU JUHU JUHULIA!

(<https://pbs.twimg.com/media/CuU3k0OXgAApZ9z.jpg>)

Zur "Not" hab ich jetzt diese Photos von Sobo's Inszenierung meiner 11. Verfügungspermanenz im Berliner "Berghain":

<http://c7.alamy.com/comp/FOKWCR/hermes-phettbergs-verfugungspermanenz-with-jeans-boys-and-whip-after-FOKWCR.jpg> ...

Verehere das Literatur-Nobelpreis-Komitee, Bob Dylan ist wahrlich ein Gott..... <http://bobdylan.com/>

<https://youtu.be/vWwgrjjIMXA>

Ich kann natürlich nicht Englisch, und kann mir gar nicht vorstellen, wie es denn wäre, wenn ich Englisch könnte. Doch wenn ich Bob Dylan englisch singen höre, da hör' ich Jeansboys! Selbst, wenn sie 75 sind!

Jetzt muss ich aber dringend meine Erlebnisse der 41. Kalenderwoche notieren: Am Sonntag gab mir Sir eze eine Party, weil ich noch lebe: Es erschienen ein Dutzend meiner Nothelfys und brachten Feigen, Granatäpfel, echte ungespritzte Zitronen, Mandarinen und Walnüsse plus literweise Weißwein und dosenweise Bier. Konrad Pannagger strahlte voller Freude, als er mir mitteilen konnte, er bekäme bald einen Sohn geboren. Ja, schöne junge

Männer bekommen schöne Buben und schöne Mädchen. Ich könnte mich nur als Taufpate anbieten, aber hab kein Geld dazu. Ich freu mich riesig, dass Konrad sich meiner erbarmt und nicht vergisst! Michael Thomas schenkte mir zum Geburtstag einen Hermelin-Mantel oder etwas, das so aussieht! Martin Sachetti stiftete mir einen Stuhl mit mich peitschenden halbnackten Jeansboys, wo genügt, dass ich ab und zu auf die Lehne mit diesem Photo drauf schaue ... Martin P. schenkte mir eine Sammlung von süßen kleinen Tablettendöschen. Die Quelle zu meinem Traum, wo ich lernte, beim Photographieren das Licht richtig einzustellen, dürfte von Christian Schreibmüller stammen, der live Philipp Porta anleitete, wie das Licht richtig beim Photographieren eingestellt gehört.

Am Tag danach, dem Mo:10:10:16, brachten mich Christian Schreibmüller und Philipp Porta um 19:30 Uhr ins Bezirksmuseum der Leopoldstadt, des zweiten Wiener Bezirks, wo gerade die Ausstellung "Jüdische Frauen in der Leopoldstadt" nur noch für kurze Zeit stattfindet, zu einer Vorlesung über die Geschichte der Jüdinnen in der Leopoldstadt, gehalten von Gerald Grassl. Gerald Grassl, einer der Mitbegründer der Sadomasochismus-Initiative "Libertine" und ehemaliger "Volksstimme"-Redakteur, arbeitet derzeit voller Begeisterung und Besessenheit, sammelt alle möglichen Mythen, Sagen und Legenden aus den dreiundzwanzig Wiener Bezirken. Dutzend und Aberdutzend Bücher haben sich zusammengesammelt in Gerald Grassl's Serie "Tarantel", die alle nur denkbaren Mythen, Sagen und Legenden aus allen Wiener Bezirken sammelt, und Gerald hat emsig gesammelt alle nur erreichbaren Spuren aller Menschen, mit einigen wichtigen Photos dazu. Viele Gedichte finden sich in diesen Büchern, aus denen Frau Eva Detse las. Wenn Frau Eva Detse liest, schwingt jedes Herz im selben Rhythmus mit! Ein besonderes Anliegen ist Gerald Grassl der "Friedhof der Namenlosen" in Wien 11., Alberner Hafenzufahrtsstraße. Einmal führte die Donau in Wien extremes Hochwasser, und viele Leichen in ihren Särgen nahm die Donau spurlos ins Schwarze Meer mit, dass die Stadt Wien sich nicht darum kümmert, ärgert Gerald besonders. Gerald Grassl ist geborener Tiroler, und ich kann ihm sehr gut nachvollziehen, als katholischer Erz-Niederösterreicher, dass ja überall Spuren hinterlassen werden müssten. Zum Abschluss seiner Präsentation rief Gerald alle Leopoldstädter auf, ja zur Bundespräsidentenwahl zu gehen, überhaupt zu allen Wahlen zu gehen, denn wenn es sich aufhört, wählen zu gehen, hört sich die Demokratie auf. Und wenn ihr weder Alexander Van der Bellen noch Norbert Hofer wählen wollt, dann geht doch um Himmels Willen El Awadalla eine ungültige Stimme statt gar keiner!

Mehrere Leopoldstädtys trugen an diesem Abend einen Beitrag zur gewaltigen Sinfonie Gerald Grassl's Tarantel bei, ich bin natürlich voll überfordert, auch nur ansatzweise aufzuschreiben, über die geistige Gewalt und Kultur dieses Abends. Unbedingt muss ich auch noch gestationieren, dass auch Rosa Rahel Neubauer eine noch lebende göttliche Leopoldstädter Jüdin ist. Ich lernte Rosa Rahel Neubauer durch Richard Reichensperger, den kulturellen Mitarbeiter des "Standards" und Claus Philipp kennen. Am Die: 25:10:16 liest Rosa Rahel Neubauer um 18:30 aus ihren Gedichten:

"Ein ganz besonderer Abend! Rosa Rahel Neubauer liest aus ihren eigenen Gedichten! Café Einfahrt, 2., Haidgasse 3, Dienstag 25.10, 18.30 Uhr. Eine Veranstaltung im Rahmen der "Rassismusfreien ZoneN". Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Spenden für Ute Bock werden gerne angenommen."

Am darauffolgenden Dienstag stand pünktlich um 6 Uhr "mein" Sir eze vor meinem Bett und brachte mich die Stufen hinunter, um den Fahrtendienst "Gschwindl" zu erwarten, doch er kam nicht. Und daher konnte ich nicht zu Dr. Aschauer's Akupunktur kommen.

"--- Original Message ---"

From: "Fahrtendienst Gschwindl" <Fahrtendienst@Gschwindl.at>
To: "'Hermes Phettberg'" <phettberg@phettberg.at>
Cc: "Fahrtendienst Gschwindl" <Fahrtendienst@Gschwindl.at>
Sent: Tuesday, October 11, 2016 10:30 AM
Subject: AW: Ihr Fahrtendienst war heute nicht da!

Sehr geehrter xxxx,

für die heutigen Unannehmlichkeiten würden wir uns gerne Entschuldigen. Leider ist uns heute sehr kurzfristig der Stammfahrer ausgefallen, daher wurde sofort ein Ersatzfahrer gesucht, der aber erst um 07:10 Uhr vor Ort sein konnte.

Wir haben Hrn. Phettberg des Öfteren versucht zu erreichen (unter der Nummer: 0676/7772850), allerdings ohne Erfolg. Könnten Sie uns bitte eine "Notfallsnummer" bekannt geben, damit solche Unannehmlichkeiten vermieden werden.

Mit freundlichen Grüßen

T.B.

Kundenbetreuung/Disposition

VERKEHRSBETRIEBE GSCHWINDL

Herbert Gschwindl Urlaub & Reisen GmbH"

Ja, klar, mein Handy fällt immer wieder aus, und mein Festnetz wäre drei Stockwerke von mir entfernt. Für Gelähmte unerreichbar! Immerhin bin ich diese Stufen an diesem Tag hinunter und hinauf gegangen.

Do: 13:10:16: 23:59.

FREITAG:

14:10:16:

07:01:

Heute (Fr: 14:10:16) gibt's vom "Steman": Kürbiscremesuppe, Schollenfilet im Bierbackteig, Petersilerdäpfel.

zur erinnerung + ergänzung: Elendes Phettberg Special am SO 16.10., ab 19.30

Uhr:

"auf vorschlag von hermes phettberg gibt's am kommenden sonntag, 16. 10., ab 19.30 uhr im perinetkeller nicht nur kurt palms film HERMES PHETTBERG, ELENDER (30 minuten), sondern danach auch noch sobo swobodniks phettberg-porträt DER PAPST IST KEIN JEANSBOY. hermes dazu: «nur die zusammensicht beider filme wird meiner komplexen persönlichkeit gerecht». spenden werden gern entgegengenommen. hermes will die einnahmen den bedrohten breitenseer lichtspielen übergeben.

der keller ist beheizt. es gibt reichlich zu trinken. das clo befindet sich 100 m entfernt. kegeln im keller ist möglich. der keller ist KEIN museum des wiener aktionismus. hüter des kellers ist das institut ohne direkte eigenschaften.

www.perinetkeller.at

ort: 1200, perinetgasse 1 (ca. 5 min zu Fuß von der U4-Station Roßauer Lände, ca. 5 min zu Fuß vom Gaußplatz)

robert sommer, wien, am 13.10.2016"

Quelle der Ankündigung:

<http://perinetkeller.at/event/in-planung-phettberg-filmnacht/>

14:10:2016: 07:17.

Fr: 14:10:2016: 20:40: Es ist alles, wie alles immer, sehr jämmerlich, im Perinet-Keller ist in der Sonntagnacht kein Essen zu erwarten! Ich nehme mir halt ein paar Manner Schnitten mit. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg

Während eze heute um 07:01 das für mich einfügte, hab ich bereits die Morgenbetrachtung von Anita Pollak über das jüdische "Yom Kippur"-Fest gehört, wo total gefastet und bewegungslos verharrt wird. Ich lerne jeden Tag soviel dank "Öl" dazu, dass ich mir denken muss: Die ganze bisherige Lebenszeit hab ich nicht gelebt und nicht mitgedacht.

Vorher träumte ich von den Glockenjeans, die mir Sir eze gestern Abend übers Internet zeigte, der mit dem allerschlankesten Hintern war im Traum bei mir im Wohnzimmer zu Gast, und mein Wohnzimmer hat sich in ein Gasthaus verwandelt, und ich bestellte für uns beide Lauchsuppe, Gulasch mit Körperl. Ich hörte diesen Jeansboy kommen, das muss Sir eze gewesen sein, der hintenrum irgendwie herumgegangen ist. Und daraus bildete meine Traumzentrale diesen allerschönsten schlanken Kerl, der war so elegant, und die Glockenjeans machen total schlank, wenn du schlank bist.

Um 16 Uhr kam Renata Schmidtkunz in "In Gespräch" zum Thema "Alexander Humboldt", der war auch so schön, und wurde so steinalt, er hat ein unglaublich großes Gedächtnis! Alle Welt hat ihn verehrt, er hat quasi die "Natur" erfunden. Wieder steh ich strohdumm vorm Radio, und staune und staune und staune. Dann kam um 17:09 Uhr Fritz Ostermayr und die "Schule für Dichtung" mit "tausend tränen tief", da hat "Öl" via Facebook alle Leute aufgefordert, zu mailen, welche Musik sie zuletzt zum Weinen gebracht hat.

Es folgten circa fünfzehn Lieder, alle in englischer Sprache, wahrscheinlich in Moll-Tonart, und dann kam ein Lied von "Tom Waits", und ich begann, meine traurige Elendigkeit zu sinnieren, und ich begann auch ein bissl zu weinen. Es folgte dann die Mail eines Mannes, wo er via Facebook schrieb, als er zehn Jahre alt war, ist seine Mutter gestorben und wurde in einem Krankenhaus in das "Sterbezimmer" verschoben. Und er war der Einzige, der bei seiner sterbenden Mama sitzen geblieben ist. Er ist dann mit dem Zug nach Hause zurückgefahren und hat daheim einen Song sich aufgelegt, und den spielte "Öl" dann anschließend. Immer, wenn er diesen Song hört, muss er an seine sterbende Mama denken und weinen! Ich kann natürlich wieder einmal nicht Englisch, aber absolut alle Lieder, die folgten, wurden auf englisch gespielt. Nur das allerletzte Lied, da kam Georg Danzer mit seinem Lied "Des kann doch ned alles gewesen sein ...". Und da begann ich zu flennen wie ein altes Pferd. Mein Vata hatte tatsächlich ein altes Pferd, unseren "Max", und als der Vata einen Traktor sich kaufte, rief er bei der Fleischerei Ungar an und bestellte das Lastauto, damit Max abgeholt werden möge. Wie wird es da wohl erstens dem Vater, und zweitens, seinem Liebling, dem Max, ergangen sein in der Seele?

Dass der Zehnjährige den englischen Song erstens schon verstanden hat, und zweitens einen Plattenspieler zur Hand haben musste, ist eine andere Frage. Aber er kann Englisch, und ich kann bis heute nicht Englisch. Jedenfalls, erst als ich dann in Wien wohnte, kaufte ich mir auch einen Plattenspieler, habe de facto aber nie wirklich Parties gespielt in meiner Wohnung. Auf jeden Fall muss ich inhaltlich mitbekommen, worum es in diesem Gesang geht. Ich muss es nicht nur hören und verstehen, sondern auch wirklich erfassen können. Oft hör ich klassische Musik in klassischen deutschen Liedern und versteh aber trotzdem kein Wort, ich kann auch keine Opern verstehen, wie deutsch die auch immer singen mögen! Ich muss alles erfassen können, was da läuft. Wenn ich zum Beispiel jetzt in den Perinet-Keller komme, brauche ich nicht nur etwas zum Trinken, sondern auch etwas zum Beißen. Ich kann allein mit Getränken mir nichts anfangen. Ich muss auch beim Gesang mitbekommen, worum es inhaltlich geht, beziehungsweise muss ein guter Discjockey wie zum Beispiel Albert Hosp, der smir deppensicher erklärt, wovon der Singer-Song-Singer jetzt singen wird. Für das morgige Mittagessen (Sa: 15:10:16) hat Sir eze mir das Abendessen, das "Steman" anbietet, gekauft und mitgebracht: Hühnerleber mit Salzerdäpfeln und Obstsalat. Was eze für mich jeden Tag leistet, ist unbeschreiblich. Wenn es eze in der Tat gibt, gibt es auch real die Gottheit. Morgen um 15 Uhr bringt mich Sir eze zum "Schamanisch Reisen", Wien 15., Felberstraße 50 ins Studio "Palmyra". Und jetzt am Abend, wo es so total finster geworden ist, bringt mich Sir eze zur Geburtstagsfeier von Mata Hari nach Wien, Margareten. Wir haben beide kein Geburtstagsgeschenk, nur unsere reinen Herzen. Gute Nacht!
Fr: 15:10:16: 21:25.

Vollmond:

S A M S T A G:

16:10:

20:28:

Es ist heute so ein wunderbarer "Öl"-Tag, zuerst von eins bis zwei liefen lauter "Kreislerianer": 1. Von Fritz Kreisler und 2. von Georg Kreisler. Dann begann um 14 Uhr ein Hörspiel über die Gattin von John F. Kennedy, Jackie Kennedy, eines der allerersten Hörspiele von Elfriede Jelinek, die jetzt ihren siebzigsten Geburtstag begeht. Dann, um 14.05 Uhr kamen zwei Stunden Musik vom Literaturnobelpreisträger 2016 Bob Dylan. Da musst du daheim im Bett bleiben und zuhören! Dann, um 15.05 Uhr begann die Sendung "Diagonal", ebenfalls über die einzige österreichische Literaturnobelpreisträgerin, die wir je hatten, Elfriede Jelinek, zu ihrem Siebziger.

Aus der Geschichte des alten Roms weiß ich, dass zu Zeiten des alten Roms erstens eine Art Mundart gesprochen wurde unter den einfachen arbeitenden Menschen, und es zweitens in der reichen und gebildeten Klasse eine andere Art zu reden gab. Ich kann mich nicht mehr erinnern, wie die beiden Fachausdrücke dafür heißen. Mir kommt jetzt vor, nun sprechen die oberen Schichten in Europa englisch, und die arbeitende untere Schichte Europas redet die jeweilige Sprache des Landes, aus dem sie stammen, also zum Beispiel deutsch. Für alle gebildeten Menschen und Maturantys ist Englisch etwas ganz Selbstverständliches, nur ich bin dumm und hab nix dazugelernt, und kann daher nie auffassen, worüber da geredet wird. Zum Beispiel die vielen Lieder von Bob Dylan, das ist natürlich alles englisch, ich kann nie verfolgen, was die Englischsingenden gerade singen, mitteilen wollen. Meine Eltern waren einfache Bauern und hatten nur die einfache Schule in Obernalb besucht, also acht Jahre Volksschule, und im letzten Jahr waren sie meistens schon befreit, weil sie ernten helfen mussten. Meine Eltern haben mich keineswegs je streng erzogen, ich war außerdem automatisch brav, und was ich die Leute so reden hör über ihre strengen Eltern, da kann ich nur mitleidig denken: Ich hab total gute Eltern gehabt. Und konnte ohne Ende Radio hören. Na gut, unser Radio stand mitten in der Küche, ein uraltes "Nordmende"-Gerät, ich konnte es mir natürlich nicht mit ins Bett nehmen und unter der Tuchent hören. Na gut, ich schlafe überhaupt sehr gern und war nie daran interessiert, am Abend bzw. nachts besonders lange Radio zu hören. Als meine Pubertät begann, fand auch gerade das österreichische "Rundfunkvolksbegehren" statt und die "Erweckung" Gerd Bacher's. Als eze mich gerade fragte, ob wir eine brave Klasse gewesen sind, kann ich nur erstaunt antworten: "Wie wenn es auch "schlimme" Klassen gegeben hätte". Beim nun folgenden Klassentreffen zum 50-jährigen Gedenken an den Start unserer Handelsschulzeit im September 1966 kann ja eze eine Art Klassenbefragung abhalten, ob wir brav oder schlimm gewesen seien?

Ich bin eigentlich der glücklichste Mensch, den du dir vorstellen kannst, ich hab ein Bett, und kann dort Tag und Nacht ohne diskutieren zu müssen, im Bett liegen und "Öl" hören, und wenn ich dann schlafen gehen will, kann ich Sir eze meine Art Tagebuch, die Gestionsprotokolle, ansagen. Es kommt immer die Volkshilfe und bringt mir Essen. Und mein Geld wird sorgfältig verwaltet, erstens von meinem Sir eze, und zweitens von meinem Sachwalter als Oberkontrollor. Dass mir nie ein sexuell Liasonähnliches gelungen ist, ist klar. Mit diesem Elend hab ich mir schon längst "Yom Kippur" begangen. Dieses mein Elend wurde eingeleitet von den Zwillingen Toni und Vroni, das sind zwei circa fünf Jahre alte Zwillingsgeschwister. Toni und Vroni waren immer im Sommer bei ihrer Großmutter in Unternalb, und diese Großmutter hatte ein kleines Holzhäuschen, das lag neben dem Haus meines Bruders Theo Paier. Und eines Tages kam der Bub Toni daher, er war bereits eine Art Rädlsführer, denn er war ein Stadtkind und maskulin, und daher obenauf. Und wir Unternalber Buben folgten natürlich begeistert. Während Vroni ein Mädchen war und daher zurückhaltender. Eines Tag kam Toni daher und sagte: "Aus meinen Fingerkuppen gelingt es mir ein Dutzend verschiedene Gerüche herauszuzaubern. Wollt ihr jeweils die Unterschiedlichkeiten riechen?" Wir mussten uns immer umdrehen, und er fuhr mit seiner rechten Hand in die Hose. Und dann sagte er: Jetzt könnt ihr kommen und riechen. Und in der Tat, jedesmal roch "es" anders. Bis zum heutigen Tag hab ich noch nie darüber geschrieben, und ich kam noch nie auf die Idee, einen andern Jeansboy zu bitten, mich an seinem Dutzend Ritzen riechen zu lassen. Denn das wäre die totale Intimität zweier Personen untereinander! Ich kann mich vor allem erinnern, als ich circa fünf Jahre alt war, fuhr mich die Mama nach dem Abschluss der Weinlese immer am Kindersitz des Fahrrads sitzend, zur Rosenkranzandacht in der Unternalber Laurenzi-Kirche. Und da genoss ich es, im Oktober meine Fingernägel zu spüren, wie kalt sie an meinen Ohren sind. Vorne kniete Pfarrer Schmeiser und betete den Rosenkranz. Und ich saß hinten neben der Mama und genoss es, wie meine Nägel kalt waren, nahm die Fingernägel zuerst zu den Ohren und dann zu den Lippen, und genoss den Unterschied meiner Temperaturen.

Am Dienstag 12. Oktober, als der Fahrtendienst "Gschwindl" nicht erschienen war, saß ich allein circa eine halbe Stunde auf meinem Rollator, und da kam zuerst ein Mann und gab mir eine 2-Euro-Münze in die Hand und sagte dazu "Kaufen Sie sich darum einen Kaffee!", und eine Viertelstunde danach kam eine junge Frau und sagte zu mir: "Für Ihren Kaffee!" und gab mir ein mürbes Kipferl in die Hand. Also ich kann beschwören: Alle Menschen müssen aus dem Innersten heraus offenbar allen Menschen, die in Not sind, helfen. Wie im vorigen Sommer Sobo Swobodnik eine seiner Berliner Aktionen mit Staub aus allen möglichen Staubsaugern zusammensammelte, so auch aus meinem - ich wohne seit vierzig Jahren in meiner Wohnung, und erst jetzt, seit ein paar Jahren, seit ich Klient bei der Volkshilfe bin, saugt die Volkshilfe mir meine Wohnung sorgfältig z'samm. Wenn jetzt in Berlin Sobo Swobodnik die Mustergewichte der Staubsaugprodukte zusammenrechnet, kommen hochgerechnet Unmengen Kilogramm ersaugter Staub zusammen. Das alles musst du einrechnen, auch hochrechnen, mit dem Sehnen der Menschen.

Also in der Tat hab ich Sir eze jetzt quasi "gezwungen", mich gestern tiefnachts zum "Mini"-Gathering zu Mata Hari's Geburtstag zu kutschieren. In der Tat, mitten in der Nacht rollte mich Sir eze von der Grabnergasse in die Wohnung von Mata Hari in den fünften Bezirk. Mata, benannt nach der allerersten bekannten Verfechtin der Idee, dass Menschen nackte Lebewesen sind, und das Angezogensein nur eine Gewohnheit der Menschheit ist, und, wenn es kalt ist. Mata Hari kam um ca. 1900 auf die Idee, das Nackt-sich-Zeigen als Geschäft in der ganzen Welt einzuführen. Ich meinerseits lernte erst durch die Margaretner Mata Hari den Verein "Radical Faeries" kennen und lieben. Zu ihrem Geburtstag schenkte sich Mata heuer ein Gedicht über die Sehnsucht der Menschen, einander zu spüren - ein einige Seiten langes Gedicht über die Sehnsucht der Menschen, sich zu spüren und sich zu erahnen. In allen Weltteilen finden daher jedes Jahr Gatherings statt, zum Beispiel in Berlin, zum Beispiel auf der südlichsten Insel Griechenlands, zum Beispiel in Israel, oder in Thailand, sogar jetzt beginnt es zu zittern, einmal ein Gathering in Arabien zu veranstalten. Sooft sie nur können, gehen Mata Hari und ihr Freund, die "rote Rose" (Red Rose), zu allen möglichen Gatherings in aller Welt. Mata hat zu ihrem heurigen Geburtstag eine Videosammlung aller Photos, die sie je bei allen möglichen Gatherings geschossen und zusammengesammelt hat, gestern vorgeführt, und die absolute Krönung war das vorige Gathering in Thailand im verrückten Land ("Folletterre"). Ein Typ, dessen Füße ich gerne küssen würde, Herr "Petit Bison" ("Kleiner Bison"), er hat so einen Riesenschwanz, und wenn ich als kleinstes Schwänzchen der Erde, also dem "Schneeflöckchen", ihn im Geiste umarme, und von Herzen alles Erschleckliche wünsche ... dann werde ich wohl zum nächsten Gathering mitfliegen müssen.

Immer bei den Gatherings geschehen, ohne dass Konzepte errechnet werden müssten, quasi automatisch Tanzquartiere. Wir Menschen sind so aufeinander verrückt, dass jedes Gathering jedesmal ein unentgeltliches Tanzquartier wird, mit allen möglichen Temperaturschwankungen und Blutdrucksteigerungen. Um eins in der Nacht hat mich Sir eze dann zurück nach Hause gebracht.

29. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr C, aus dem Evangelium nach Lukas "Ich fürchte zwar Gott nicht und nehme auch auf keinen Menschen Rücksicht; trotzdem will ich dieser Witwe zu ihrem Recht verhelfen, denn sie lässt mich nicht in Ruhe. " (Lk 18,1-8).

Ich bin sicher, dass Gotty "mindestens" so hell ist wie die Menschheit jetzt schon Computer hat! Wir müssen Gotty keineswegs Tag und Nacht sekkieren mit unseren Anliegen, er durchschaut unsere Sehnsüchte in und auswendig. Die Liebe, die in unseren Herzen ist, ist in der Sekunde auch in Gotty.
Sa: 15:10:16: 22.20.

42. Kalenderwoche:

Abnehmender Halbmond:

F R E I T A G:

21:10:2016:

20:12:

Was ich in der 42. Kalenderwoche gegessen habe, liegt mir schon bestens im Bauch, und mein Bauch gibt nix mehr davon ans Hirn weiter. Aus dem Gedächtnis weiß ich nur noch: Gestern, Do aß ich im Top-Kino Brokkoli-Cremesuppe, gebratenes Huhn mit einem extrem feinst gewürzten Kukuruzreis und gemischtem Salat. Und heute gab's vom "Steman": Spinatcremesuppe, Cordon bleu vom Schwein, grünen Salat. Morgen ess ich, was mir in Retz beim Klassentreffen serviert werden wird.

Am Sonntag, 16:10:2016 hörte ich in "Öl", wie Oliver Baier eine Schallplatte von Georg Schramm auflegte, wo Georg Schramm der Welt eindringlich eine dringend notwendige Gardinenpredigt abhielt: Wie uns die Industrie süchtig macht, und wie wir dann schwerkrank darniederliegen. Der österreichische Caritas-Präsident Michael Landau war zu Gast bei Oliver Baier, Sir eze muss jetzt die schwere Gardinenpredigt von Georg Schramm hierherkopieren: <http://www.georg-schramm.de/>.

Am Montag, 17:10:2016 um 16:00 Uhr war "Passage" über den Philosophen Carlos Fraenkel. Seine Eltern sind Juden und flohen nach Brasilien. Als ihr Baby im Mutterleib soweit herangewachsen war, kamen sie nach Deutschland zurück, denn die Nazi warene besiegt, und brachten ihren Sohn Carlos in Deutschland zur Welt, und Carlos begann aus den Erzählungen der Eltern, im Vergleich zum Elend in Brasilien, Deutschland zu lieben.

Da mischte sich die Oma ein und erzählte, was die Nazis in Deutschland mit den Juden getrieben haben. Und so entschied sich Carlos Fraenkel, Philosophie zu studieren. Eines der Beispiele, die ihn besonders beeindruckten, ist ein großer islamischer Geistlicher, der erzählt: Wären meine Eltern Juden, wär ich fest ins jüdische Dasein eingebettet, wären meine Eltern Christen wär ich genauso fest ins Christentum eingebettet. Da meine Eltern aber Moslems sind, bin ich genauso fest ins Islamische eingebettet. Ich bin total traurig, dass es mir nicht mehr möglich ist, einen Kugelschreiber und ein Schulheft in der Hand zu haben, wenn ich etwas Wichtiges im Radio in "Öl" aufschnappe, dass ich es nicht mehr bewältige, diesen wichtigen Namen bzw. Begriff zu notieren. Diese Woche hab ich total dünnstbesiedelt mit meiner Gedankenwelt. Besonders hat mich aber der Kinofilm "Kater" von Händlkaus betroffen. Ich bade im Moment im Geiste des "Katers". Die nächste Woche werd ich versuchen, einen großen Aufsatz über

Händlklaus und seinen "Kater" mir zu buchstabieren. Ich durfte mir den Film schon zweimal ansehen!

Geträumt hab ich 1.) ich habe im Traum übers Internet Frauentaschen verkauft. Und lag am Tag danach 2.) ich hatte Bluejeans an und dachte im Traum: "Er steht mir gewaltig!" Doch dann, als ich wieder wach war, fasste ich: Das muss meine Windelhose gewesen sein, diese Angespanntheit meines "Zeugs" war meine Windelhose, die wird mir auch immer dicker, wenn ich öfters hineinmache.

Jetzt fahr ich morgen zum Klassentreffen.

Diese Woche hat mich besonders beeindruckt der siebzigste Geburtstag von Elfriede Jelinek via "Ö1" .

Fr: 21:10:2016: 21:29.

S A M S T A G:

22:10:2016:

21:19:

Im heutigen Traum hatte ich vier, fünf, sechs Särge gewonnen. Ich vermute, das entstand, weil meine Traumzentrale weiß, dass sechs meiner Mitschülys der alten Retzer Handelsschule in der Althofgasse 2070 Retz vor dem Klassentreffen nach fünfzig Jahren, das heute stattgefunden hat, bereits verstorben sind. Die Stadt Retz ist aufgeputzt wie nur etwas, überhaupt finde ich ganz Österreich bestens geordnet und regiert. Dass einer unserer Mitschüler in der Handelsschule, Alfred Kliegl, nun Vizebürgermeister von Retz ist, macht mich stolz. Dass die Stadt 2070 Retz keinen einzigen freiheitlichen Gemeinderat hat, muss ich unbedingt in mein Gestionsprotokoll schreiben!

Heute aß ich wegen des 50-jährigen Jubiläums als Schüler der Handelsschule Retz im "Weinschlössl" 2070 Retz neben dem Retzer Bad: Kürbiscremesuppe, gebratenen Saibling, Kürbispürree, gemischten Salat.

Am Sonntag, 23:10:2016 wird's dank "Wienerwald" am Hauptbahnhof ein halbes Grillhendl mit Erdäpfelsalat geben!

Ein wichtiges Detail muss ich noch nachgestionieren: Dank dem Chef der Wiener Obdachlosenzeitung "Augustin", Robert Sommer, wurden Kurt Palm's Film "Hermes Phettberg, Elender" und Sobo Swobodnik's Film "Der Papst ist kein Jeansboy" am vorigen Sonntag (16:10:2016) um 19.30 Uhr im "Perinetkeller", Wien 2., Perinetgasse 1 mir zur Freude gezeigt. Im Perinetkeller in der Perinetgasse 1 wohnte eine Zeitlang Otto Mühl, und es begann in seinem

Keller die ersten Witzig- & "Wichtigkeiten" des Wiener Aktionismus, quasi als Probe für die Wiener Universität. Der Verein, der diesen Keller jetzt innehat, nennt sich "IODE" ("Institut ohne direkte Eigenschaften" !!!). Es waren neunzehn unserer Schulkollegys (von damals 30 Begonnenhabenden) heute zum fünfzigjährigen Klassentreffen angereist. Es war den ganzen Tag keine einzige Wolke am Himmel zu sehen! Als Willi Kraus dann vorschlug, wir sollen für die sechs verstorbenen Schulkollegys ein "Vater unser" beten, fiel mir auf, dass ich kein "Vater unser" mehr auswendig aufsagen kann: "Vater unser, geheiligt werde dein Name, dein Wille geschehe" - und schon steck ich die ganze Zeit. Mir ist alles entflohen. Theo, ich und mein Sir eze gingen dann nach dem Klassentreffen auf den Unternalber Friedhof zu meinen Eltern ans Grab. Als wir am Grab unserer Eltern waren, sah ich das junge Grab des vor kurzem verstorbenen Retzer Bürgermeister Karl Heilinger, dessen Enkel hatten rund um das Grab frische Kastanien zur Zierde hingelegt.

Ich habe von den neunzehn heute gekommenen Mitschülys fast niemand mehr erkannt. Im "Weinschlössl" beim Klassentreffen konnte ich mich vor allem an Diplomkaufmann Eduard Strebl erinnern, er ist seit Anbeginn schwer zuckerkrank und musste sich daher sein Leben lang total mit dem Essen zurückhalten, deshalb hält er dieselbe Figur seit überhaupt, und alle erkennen ihn sofort mit seinen roten Haaren. Und seine unglaublich innige Gerechtigkeit in jedem Satz, den er ausspricht, spüren wir sie alle! Erkennt hab ich außerdem Franz Pointner, erstens, weil ich ihn öfters in Wien getroffen habe, und zweitens, weil er die ganzen Handelsschuljahre neben mir gesessen ist. Als ich dann längere Zeit mit Monika Haidvogel ins Reden kam, begann ich mich an ihre sehr mütterlichen Gesichtszüge zu erinnern. Ihr Wesen hat mich während der Handelsschulzeit besonders angezogen. Und Anni Hofbauer war überhaupt eine weibliche Schönheit total! Sie wurde bald nach der Handelsschulzeit zur Miss Vienna gekürt. Das stand damals groß auf der Titelseite einer "Kurier"-Ausgabe. Nun hat sie eine schwere Stimmbandoperation nicht gut überstanden und kann nicht mehr reden. Eine meiner Mitschülinnen traf ich einmal zufällig als Pastoralassistent in der Pfarre Meidling (Migazziplatz), ich sollte mit ihr ein Taufgespräch abhalten, als ich Pastoralassistent in Meidling war. Das damalige Baby ist heute vierzig Jahre alt - das sind Vorgänge, die du ermessen musst können während deines Lebens! Einer der Söhne von Gerhard Walcher, des Enkels der Poldi-Tant', wohnt jetzt in der Wohnung des verstorbenen Retzer Handelsschuldirektors Anton Lang. Als wir dann mit dem Zug nach Wien zurückfahren, gesellte sich auch die Mitschülin Ulli R. zu Sir eze und mir, und erzählte uns, dass sie in die Hand klatschte, als sie in "Phettberg's Nette Leit Show" erkannte, dass ich, Josef Fenz, der elende Hermes Phettberg bin!

"Mein" Sir eze ist ja einige Tage in Tirol, und ich muss allein meine Wege bestreiten. Und hoffe, dass ich irgendwie mich sattkriegen werde.

Das morgige Evangelium des 30. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C: "Denn

wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt,
wird erhöht werden." (Lukas 18,9-14)

Mehr Wahrheit ist auf der Welt nicht zu finden!

"--- Original Message ---

From: verleiter@aichingerhaus.at

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Wednesday, October 19, 2016 12:37 PM

Subject: Auckland, radiophon

Auckland, radiophon

Das Suchen suchen

(Ilse Aichinger)

Das Ilse-Aichinger-Haus gastiert am 5.11.2016 ab 14 Uhr am von Träumen
erfindenden Hafen Albern (Treffpunkt Hafenkneipe, 1. Molostraße, 1110 Wien,
Stromkilometer 1918,3).

Bitte bringen Sie ein Radio mit.

Mit freundlichen Grüßen, Das Ilse-Aichinger-Haus

www.aichingerhaus.at"

Sa: 22:10:2016: 22:54.

42. Kalenderwoche:

Abnehmender Halbmond:

F R E I T A G:

21:10:2016:

20:12:

Was ich in der 42. Kalenderwoche gegessen habe, liegt mir schon bestens im
Bauch, und mein Bauch gibt nix mehr davon ans Hirn weiter. Aus dem
Gedächtnis weiß ich nur noch: Gestern, Da aß ich im Top-Kino
Brokkoli-Cremesuppe, gebratenes Huhn mit einem extrem feinst gewürzten
Kukuruzreis und gemischten Salat. Und heute gab's vom "Steman":
Spinatcremesuppe, Cordon bleu vom Schwein, grünen Salat. Morgen ess ich, was
mir in Retz beim Klassentreffen serviert werden wird.

Am Sonntag, 16:10:2016 hörte ich in "Ö1", wie Oliver Baier eine Schallplatte
von Georg Schramm auflegte, wo Georg Schramm der Welt eindringlich eine

dringend notwendige Gardinenpredigt abhielt: Wie uns die Industrie süchtig macht, und wie wir dann schwerkrank darniederliegen. Der österreichische Caritas-Präsident Michael Landau war zu Gast bei Oliver Baier, Sir eze muss jetzt die schwere Gardinenpredigt von Georg Schramm hierherkopieren:

<http://www.georg-schramm.de/>.

Am Montag, 17:10:2016 um 16:00 Uhr war "Passage" über den Philosophen Carlos Fraenkel. Seine Eltern sind Juden und flohen nach Brasilien. Als ihr Baby im Mutterleib soweit herangewachsen war, kamen sie nach Deutschland zurück, denn die Nazi warene besiegt, und brachten ihren Sohn Carlos in Deutschland zur Welt, und Carlos begann aus den Erzählungen der Eltern, im Vergleich zum Elend in Brasilien, Deutschland zu lieben.

Da mischte sich die Oma ein und erzählte, was die Nazis in Deutschland mit den Juden getrieben haben. Und so entschied sich Carlos Fraenkel, Philosophie zu studieren. Eines der Beispiele, die ihn besonders beeindruckten, ist ein großer islamischer Geistlicher, der erzählt: Wären meine Eltern Juden, wär ich fest ins jüdische Dasein eingebettet, wären meine Eltern Christen wär ich genauso fest ins Christentum eingebettet. Da meine Eltern aber Moslems sind, bin ich genauso fest ins Islamische eingebettet. Ich bin total traurig, dass es mir nicht mehr möglich ist, einen Kugelschreiber und ein Schulheft in der Hand zu haben, wenn ich etwas Wichtiges im Radio in "Ö1" aufschnappe, dass ich es nicht mehr bewältige, diesen wichtigen Namen bzw. Begriff zu notieren. Diese Woche hab ich total dünnstbesiedelt mit meiner Gedankenwelt. Besonders hat mich aber der Kinofilm "Kater" von Händlkaus betroffen. Ich bade im Moment im Geiste des "Katers". Die nächste Woche werd ich versuchen, einen großen Aufsatz über Händlkaus und seinen "Kater" mir zu buchstabieren. Ich durfte mir den Film schon zweimal ansehen!

Geträumt hab ich 1.) ich habe im Traum übers Internet Frauentaschen verkauft. Und lag am Tag danach 2.) ich hatte Bluejeans an und dachte im Traum: "Er steht mir gewaltig!" Doch dann, als ich wieder wach war, fasste ich: Das muss meine Windelhose gewesen sein, diese Angespanntheit meines "Zeugs" war meine Windelhose, die wird mir auch immer dicker, wenn ich öfters hineinmache.

Jetzt fahr ich morgen zum Klassentreffen.

Diese Woche hat mich besonders beeindruckt der siebzigste Geburtstag von Elfriede Jelinek via "Ö1" .

Fr: 21:10:2016: 21:29.

S A M S T A G:

22:10:2016:

21:19:

Im heutigen Traum hatte ich vier, fünf, sechs Särge gewonnen. Ich vermute, das entstand, weil meine Traumzentrale weiß, dass sechs meiner Mitschülys der alten Retzer Handelsschule in der Althofgasse 2070 Retz vor dem Klassentreffen nach fünfzig Jahren, das heute stattgefunden hat, bereits verstorben sind. Die Stadt Retz ist aufgeputzt wie nur etwas, überhaupt finde ich ganz Österreich bestens geordnet und regiert. Dass einer unserer Mitschüler in der Handelsschule, Alfred Kliegl, nun Vizebürgermeister von Retz ist, macht mich stolz. Dass die Stadt 2070 Retz keinen einzigen freiheitlichen Gemeinderat hat, muss ich unbedingt in mein Gestionsprotokoll schreiben!

Heute aß ich wegen des 50-jährigen Jubiläums als Schüler der Handelsschule Retz im "Weinschlössl" 2070 Retz neben dem Retzer Bad: Kürbiscremesuppe, gebratenen Saibling, Kürbispürree, gemischten Salat.

Am Sonntag, 23:10:2016 wird's dank "Wienerwald" am Hauptbahnhof ein halbes Grillhendl mit Erdäpfelsalat geben!

Ein wichtiges Detail muss ich noch nachgestionieren: Dank dem Chef der Wiener Obdachlosenzeitung "Augustin", Robert Sommer, wurden Kurt Palm's Film "Hermes Phettberg, Elender" und Sobo Swobodnik's Film "Der Papst ist kein Jeansboy" am vorigen Sonntag (16:10:2016) um 19.30 Uhr im "Perinetkeller", Wien 2., Perinetgasse 1 mir zur Freude gezeigt. Im Perinetkeller in der Perinetgasse 1 wohnte eine Zeitlang Otto Mühl, und es begann in seinem Keller die ersten Witzig- & "Wichtigkeiten" des Wiener Aktionismus, quasi als Probe für die Wiener Universität. Der Verein, der diesen Keller jetzt innehat, nennt sich "IODE" ("Institut ohne direkte Eigenschaften" !!!). Es waren neunzehn unserer Schulkollegys (von damals 30 Begonnenhabenden) heute zum fünfzigjährigen Klassentreffen angereist. Es war den ganzen Tag keine einzige Wolke am Himmel zu sehen! Als Willi Kraus dann vorschlug, wir sollen für die sechs verstorbenen Schulkollegys ein "Vater unser" beten, fiel mir auf, dass ich kein "Vater unser" mehr auswendig aufsagen kann: "Vater unser, geheiligt werde dein Name, dein Wille geschehe" - und schon steck ich die ganze Zeit. Mir ist alles entfleucht. Theo, ich und mein Sir eze gingen dann nach dem Klassentreffen auf den Unternalber Friedhof zu meinen Eltern ans Grab. Als wir am Grab unserer Eltern waren, sah ich das junge Grab des vor kurzem verstorbenen Retzer Bürgermeisters Karl Heilinger, dessen Enkel hatten rund um das Grab frische Kastanien zur Zierde hingelegt.

Ich habe von den neunzehn heute gekommenen Mitschülys fast niemand mehr erkannt. Im "Weinschlössl" beim Klassentreffen konnte ich mich vor allem an Diplomkaufmann Eduard Strebl erinnern, er ist seit Anbeginn schwer zuckerkrank und musste sich daher sein Leben lang total mit dem Essen zurückhalten, deshalb hält er dieselbe Figur seit überhaupt, und alle erkennen ihn sofort mit seinen roten Haaren. Und seine unglaublich innige

Gerechtigkeit in jedem Satz, den er ausspricht, spüren wir sie alle! Erkennt hab ich außerdem Franz Pointner, erstens, weil ich ihn öfters in Wien getroffen habe, und zweitens, weil er die ganzen Handelsschuljahre neben mir gegessen ist. Als ich dann längere Zeit mit Monika Haidvogel ins Reden kam, begann ich mich an ihre sehr mütterlichen Gesichtszüge zu erinnern. Ihr Wesen hat mich während der Handelsschulzeit besonders angezogen. Und Anni Hofbauer war überhaupt eine weibliche Schönheit total! Sie wurde bald nach der Handelsschulzeit zur Miss Vienna gekürt. Das stand damals groß auf der Titelseite einer "Kurier"-Ausgabe. Nun hat sie eine schwere Stimmbandoperation nicht gut überstanden und kann nicht mehr reden. Eine meiner Mitschülinnen traf ich einmal zufällig als Pastoralassistent in der Pfarre Meidling (Migazziplatz), ich sollte mit ihr ein Taufgespräch abhalten, als ich Pastoralassistent in Meidling war. Das damalige Baby ist heute vierzig Jahre alt - das sind Vorgänge, die du ermessen musst können während deines Lebens! Einer der Söhne von Gerhard Walcher, des Enkels der Poldi-Tant', wohnt jetzt in der Wohnung des verstorbenen Retzer Handelsschuldirektors Anton Lang. Als wir dann mit dem Zug nach Wien zurückfahren, gesellte sich auch die Mitschülin Ulli R. zu Sir eze und mir, und erzählte uns, dass sie in die Hand klatschte, als sie in "Phettberg's Nette Leit Show" erkannte, dass ich, Josef Fenz, der elende Hermes Phettberg bin!

"Mein" Sir eze ist ja einige Tage in Tirol, und ich muss allein meine Wege bestreiten. Und hoffe, dass ich irgendwie mich sattkriegen werde.

Das morgige Evangelium des 30. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C: "Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden." (Lukas 18,9-14)

Mehr Wahrheit ist auf der Welt nicht zu finden!

--- Original Message ---

From: verleiter@aichingerhaus.at

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Wednesday, October 19, 2016 12:37 PM

Subject: Auckland, radiophon

Auckland, radiophon

Das Suchen suchen

(Ilse Aichinger)

Das Ilse-Aichinger-Haus gastiert am 5.11.2016 ab 14 Uhr am von Träumen erfundenden Hafen Albern (Treffpunkt Hafenkneipe, 1. Molostraße, 1110 Wien, Stromkilometer 1918,3).

Bitte bringen Sie ein Radio mit.

Mit freundlichen Grüßen, Das Ilse-Aichinger-Haus

www.aichingerhaus.at

Sa: 22:10:2016: 22:54.

Soeben beginnt die Winterzeit 2016.

Vollmond:

43. Kalenderwoche:

S O N N T A G:

30:10:2016:

09:13:

Jetzt begeht die Welt "Halloween". Die Titelseite des "Falter" in der Kalenderwoche 42 zeigt aufgeblasene Kürbisse, und drüber steht: "Die Hass-Meute" und handelt von der Friedenpreisträgerin 2016 des Deutschen Buchhandels, Carolin Emcke. Gottseidank fährt morgen Papst Franziskus nach Lund in Schweden und feiert den Beginn des Luther-Jahres, denn am 31.10.1517 hängte Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg. Und ich schwöre, jedes Wort, das ich im Moment im Radio von Papst Franziskus höre, ist ident mit meinen Sehnsüchten. Und "mein" Sir eze wird mir morgen durchs Internet die Messe in Lund via ORF 2 einschalten:

<http://religion.orf.at/tv/stories/2803862/>

Leidergottes war Martin Luther zu seiner Zeit nicht ganz frei von der Hass-Meute (Juden/Islam/Türken). Nun aber ist Schweden führend im Heimstattgeben für Flüchtlinge. Gestern war in "Ö1" Florian Klenk in "Diagonal" zu hören, wie er die wahre Mitte sucht zwischen Hass-Meute und gerechtem Journalismus. Das merkte sich meine Traumzentrale und baute daraus meinen heutigen Traum, wonach ich in einer Redaktion saß, wo eine Gruppe rundherum gesessen ist, und dünne A4-Hefte sich erarbeitete. Am Freitag (28:10:16) um 22.23 Uhr in "Ö1" in "Kontext - Sachbücher und Themen" wurde Friedrich Ortters Streitschrift "Aufwachen!" vorgestellt. Friedrich Orter hat mich voll überzeugt: Wir werden entweder "Vereinigte Staaten von Europa" oder gar kein Europa mehr haben. Denn der jetzige Aberwitz über den CETA-Vertrag mit Kanada wird diese "Vereinigte Staaten von Europa" gebären, oder die Hass-Meute wird alles in Hass ertränken? In Linz zum Beispiel läuft gerade in den Redoutensälen eine Europa-Planung der Rechtsradikalen.

Dauert es immer hunderte Jahre, bis die Weisheit sich durchsetzt? Natürlich ist die USA nicht der Weisheit letzter Schluss. Aber ein USEU - danach zumindest wär' mir so sehr!

Am Die 25:10:16 gab's vom "Radatz" (7., Neubaugasse 7): Kürbiscremesuppe, geselchter Schopfbraten, Gabelkraut, Serviettenknödel.

Nach diesem göttlichen Mahl fühlte sich meine Verdauung stabilst, plötzlich vor dem Mittagsschläfchen hatte ich das Gefühl "Es ertönt mir jetzt ein Wind!" (Schaß/Bu/Flatulenz) Großzügig, wie ich bin, sagte ich zum Wind: "Nur

herein!" und ließ mir alle Bremsen los. Es erschien aber circa ein Liter Kot ins Leintuch. Zugedeckt mit der Decke. Zuerst machte ich voller Gelassenheit Mittagsschläfchen, doch als ich erwachte, dachte ich: "Der Kot wird mir immer kühler und kühler. Ich muss mir Hilfe besorgen!" Es gelang mir mühsam, zwei allerfeinste Gentlemen dafür zu begeistern, sich meiner kaltwerdenden Scheiße zu erbarmen: Dr. NAC-HI und Mag. Philipp Porta. Meine Flatulenz ist wirklich unberechenbar! Einmal geht's gar nicht, und einmal geht sie total akut.

Am Nationalfeiertag, Mi 26:10:2016 gab's auf Vorrat vom "Radatz":
Herrengulasch, Spiegelei, gemischter Salat, Semmeln.

Am Donnerstag (27:10:16) dann, NAC-HI & Philipp hatten mein Bett und mich bereinigt, holte mir mein Heimhelfer, Herr Pape, vom "Radatz" Brathendl, Semmeln, eine große Portion gemischten Salat.

Am Freitag (28:10:16) gab's dann vom "Steman": Krautsuppe, gebackenen Kabeljau, Erdäpfelsalat.

Am Samstag (29:10:16) brachte mir Lukas unten vom "Le Pho" Nummer 32: "Dau Hu Xao Moc Nhi" (Tofu gebraten mit Saison Gemüse und Pilzen).

Heute, Sonntag (30:10:16), holt mir Sir eze vom japanischen Lokal vis-à-vis Teigtaschen, gefüllt mit Fisch und Gemüse.

Nun zum Evangelium des 31. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C: "Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist."
(Lk 19,1-10).
In jeder Zugewendetheit eröffnet sich Gott hinein.

Herzlieber McGoohan, trotz aller Twitter- und Computerpannen werd' ich morgen wieder weitergestionieren.

Reante Schweiger hört auch immer begeistert "Öl" und rief mich gestern (Sa: 29:10:16) um 09.05 Uhr an und riet mir, mir die Sendung "Hörbilder - Der Tod des Professors" über einen Sandler am Salzburger Mönchsberg anzuhören. Des Sandler's Worte waren elegant, und deshalb wurde er von allen "Der Professor" genannt. Er hatte keine Wohnung und saß immer auf derselben Bank am Salzburger Mönchsberg. Als es am Mönchsberg tief geschneit hatte, ging er am Mönchsberg herum, und sang laut "Dunkelrote Rosen". Ich lag in meinem Bett, während "Der Tod des Professors" in "Öl" gelaufen ist. Mein Kot war so kräftig und hatte schon eine Art Blaupause von meiner Matratze, die quasi eine Blaupause in der echt angeschissenen "damaligen" Decke sich geholt hatte. Ich geriet durch diese Sendung in eine Art "Trance", wie wenn ich selber dieser Professor wäre. Eine Gruppe junger Burschen waren begeisterte Teufelsanbeter und hatten sich vorgenommen, diesen Professor zu erschlagen, wie es sich für Teufelsanbeter gehört. Sie wollten ihn nicht wirklich erschlagen, eben nur eine Teufelszeremonie begehen. Reante kennt dieses Hörbild schon und konnte es mir deshalb dringend empfehlen. "Der Professor" hatte einen Sohn gezeugt, der wohnt jetzt irgendwo in Rumänien/Bulgarien.

Dieser Sohn kommentierte den Tod seines Zeugers: "So ein Teufelsanbeter hätte auch ich werden können, denn ich hatte keine Eltern, die mich umsorgten. Aber ich habe gottseidank großartige Großeltern gehabt."

Die Hass-Meute ist eine Art Blaupause (Kopie), in aller Welt teufelt es sich herum, bis sogar der Obmann der FPÖ, Heinz-Christian Strache den Staat Österreich warnt vor einem Bürgerkrieg. Das Wort "Bürgerkrieg" hör ich während meiner Lebenszeit zum allerersten Mal in Bezug auf Österreich. In meiner Wohnung, in der ich seit vierzig Jahren wohne, wohnte einmal diagonal ein pfeifenrauchender FPÖ-Abgeordneter, Dr. Gustav Zeillinger. Zu der Zeit dachte ich: "Nicht schlecht: LIBERALSEIN" und hatte mein Hirn kurz liberal eingestellt. Nunmehr kann kein Mensch mit Herz daran denken, die FPÖ zu wählen, denke ich, oder die Visegrad-Parteien!

Übermorgen, am 1. November begehen die Zwillingschwestern Ilse Aichinger und Helga Michie ihren 95. Geburtstag. Helga ist schon gestorben, aber Ilse lebt noch, und immer wenn ich in "Ö1" über Ilse Aichinger höre, denke ich an meinen besten Freund, Richard Reichensperger (rire), der schon so jung gestorben ist. Durch die jetzigen Sendungen in "Ö1" weiß ich nun, dass die Mama der beiden Zwillingschwestern in Gumpendorf wohnte und auch ihre Ordination als Ärztin in Gumpendorf hatte. Mehrere Tanten wurden von den Nazis ermordet. Ilse Aichinger wohnte, von Wohltätern versteckt, in Wien, und entkam. Und wenn ich heute um 08.15 Uhr in "Ö1" ihre Gedichte "Und hätt ich keine Träume - so wär ich doch kein anderer." gehört habe, dann weiß ich: In Ilse Aichinger lebt eine Genossin
total!.....

So: 30:10:20165: 11:58.

M O N T A G:

31:10:16:

07:45:

Die japanischen Teigtaschen vom Lokal Edo (6., Gumpendorferstraße 92) lieferten mir heute nacht folgenden Traum: Ich war im Traum sensationell schön und schlank. Dazu war ich eingeladen nach Amerika, zu einer Industrie, die mich schlankgemacht hat. Ich ging voller Stolz dorthin, da ich so schlank bin, Schönsein macht glücklich! Ich vermute, weil soviel von CETA geredet wird, und weil mir die Teigtaschen so schmeckten, war ich im Traum voll glücklich. Ich kann nur allen raten, verwendet, wenn ihr es irgendwie braucht, verwendet unbedingt als Antidepressivum Cipralex 10 mg. Es macht mich irgendwie runder. (Sir eze lacht sich soeben tot: Denn "schlank werden" und "rund sein" ist nicht ganz logisch, denkt halt Sir eze.) Mein Sachwalter hat eine neue Heizungsanlage mir bestellt. Und meine Heizung läuft jetzt wieder brav. Das macht mich natürlich auch sehr glücklich. Heute ess ich

einen Hirschbraten mit Rotkraut vom "Interspar Niederhofstraße", ich werde meinem Heimhelfer, Herr Pape Fall, das Wort "Hirsch" übersetzen: Was in Österreich ein Hirsch ist, ist in Afrika ein Löwe. Das sind jeweils die höchsten Tiere dieses Landes, also ein Hirsch ist der König der Tiere in Österreich und kommt mir selten vor's Maul. Wenn jetzt bereits die CETA-Streitereien gewesen wären, als das Jagen von Rotwild erfunden wurde, da könnte ich jetzt lange warten auf mein Stück Hirschbraten. Wenn alle Länder Österreichs so heikel wie bei CETA quasi ein Hirschbraten-CETA diskutiert hätten, müsste ich lang auf meinen Hirschbraten warten.

Die Protestanten begehen heute (31.10.) den Reformationstag. Und dazu hat vorigen Donnerstag um 21:00 Uhr in "Ö1" ein spannendes Gespräch stattgefunden: Die Tochter einer österreichischen evangelischen Pfarrersfamilie, Renata Schmidtkunz, diskutiert mit dem ungläubig gewordenen deutschen Pfarrersohn Georg Diez, dem Verfasser des Buches "Martin Luther, mein Vater und ich" (ISBN: 978-3-570-10264-0). Als Georg pubertär wurde, benennt er sich heute "ich war damals arrogant und stolz". Doch heute ist seine Heimat "Ich bin dort daheim, wo demonstriert wird." Mit Frau Renata Schmidtkunz diskutieren, hör ich jede Woche sehr, sehr gern. (Jeden Donnerstag um 21:00 Uhr und jeden Freitag um 16:00 Uhr in "Ö1": "Im Gespräch".)

Dass die katholische Kirche den Priestern verbietet, Kinder zu zeugen (= Sex zu haben?), zeigt auf, dass die Söhne bzw. Töchter der protestantischen Priester revolutionär gesonnen werden, die illegitimen Söhne und Töchter der katholischen Priester müssen sich immer im Beichtstuhl versteckt halten. Mein Vata war Bauer, und trotzdem trink und rauch ich nie was, wie er damals. Als Frau Schmidtkunz die Gegenfrage stellte: "Und was ist mit den Söhnen und Töchtern der Fleischhauer?" Die müssten ja dann laut Sigmund Freud waserlfromm werden?~

--- Original Message ---

From: "Helmut Neundlinger"

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Thursday, October 27, 2016 8:14 AM

Subject: Elektronischer Umzug + 2 gute Nachrichten

Hochverehrte Mitmenschen,

da meine alte datum.at-Adresse demnächst eingestellt wird, bin ich nunmehr unter helmut.neundlinger@xxxxxxxxxxxxx elektronisch zu erreichen!

Gute Nachricht 1: Das Monatsmagazin "Datum" feierte vor Kurzem nach mehrmonatiger Pause seine Wiedergeburt. Auch wenn ich nicht mehr aktiv an diesem Projekt mitarbeite, freue ich mich sehr über den vom neuen Chefredakteur Stefan Apfl und seinem Team initiierten Neustart. In Zeiten wie diesen sind seriöse, hintergründige Berichterstattung und

unabhängiger Journalismus wichtiger denn je! <http://datum.at/>

Gute Nachricht 2: Meine Band "3 Knaben schwarz" hat ihre erste CD aufgenommen! Das Werk heißt "Wunderliche Weisen" und wir werden es am 8.12.2016 ab 20 Uhr im Etablissement "Schwarzberg" (4., Schwarzenbergplatz 10; <http://www.schwarzberg.wien/>) präsentieren!

Ich würde mich sehr über zahlreichen lieben Besuch und massenhaften Erwerb unseres schönen Werks freuen! <http://www.3knabenschwarz.at/>

Mit freundlichen Grüßen,
Helmut Neundlinger"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Helmut Neundlinger"
Sent: Sunday, October 30, 2016 8:51 PM
Subject: Re: Elektronischer Umzug + 2 gute Nachrichten

Herzlieber Helmut, wenn Deine Mail wegen des 8. Dezember heißt, ich seh auch drei wunderbare schwarze Knaben, muss ich natürlich dorthin! Ergebenst & voller Freude, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Helmut Neundlinger"
To: <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, October 31, 2016 8:12 AM
Subject: Antw: Re: Elektronischer Umzug + 2 gute Nachrichten

Lieber Hermes,

wenn du am 8.12. kommst, wirst du neben uns drei hübschen Knaben auch noch einen Extra-Knaben sehen, da mein lieber Zwillingbruder uns bei einigen Nummern auf der Bassgitarre begleitet!
Werde mich jedenfalls narrisch freuen, wenn du kommst!
Alles Liebe bis dahin,
dein Predigtdienerdiener Helmut"

"--- Original Message ---

From: Hofstetter kurt
To: amoment@suspendulum.at
Sent: Friday, October 28, 2016 4:58 PM
Subject: Terminverschiebung: Event ZART NOW HERE Naturhistorisches Museum Wien

Das Event im Naturhistorischen Museum Wien

ZART - NOW - HERE - Akusmatische Aufführung und Visuals von Parallel Media -
Barbara Doser und Hofstetter Kurt
Einführung: Helmut Eberl (HEPHY)

wurde vom 3.11.2016 auf den 1.3.2017 verschoben."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Hofstetter kurt" <hofstetter@suspendulum.at>
Sent: Sunday, October 30, 2016 9:05 PM
Subject: Re: Terminverschiebung / Postponement: Event ZART NOW
HERENaturhistorisches Museum Wien

Herzlieber Kurt, meine Spannweite ist nur dann zu erreichen, wenn mich wer hinträgt. Ich kann allein nirgendwo mehr hin. Ich bin auf einen Rollstuhl angewiesen und auf jemand, der mich hinschiebt. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Joachim Kerner
To: Hermes Phettberg
Sent: Friday, October 28, 2016 7:57 PM
Subject: Ein Gedicht und etwas mehr

Es sind nur leise Gedanken, die uns beflügeln. Denn nicht zuletzt ist es doch immerzu die Stille, die man meint, wenn man von nach Hause kommen spricht.

nur leise

wünschten wir uns / hinaufzugehen

uns einzufinden

in Stapeln von Vergangenheit

28.10.2016"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Joachim Kerner"
Sent: Sunday, October 30, 2016 9:12 PM
Subject: Re: Ein Gedicht und etwas mehr

Herzlieber Joachim, der heutige Tag in "Ö1" war gefüllt mit Gedichten von den Zwillingen Ilse Aichinger und Helga Michie - dieses Gedicht von Dir ist auf der selben großen Ebene! Deine fünf Automatenphotos hängen meinem Bett vis-à-vis. Betrachte Dich als fest geküsst! Auf jeden Fall hast Du ein geistiges Heim bei mir! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Literaturclub Cognac & Biskotten
To: CO & BI
Sent: Saturday, October 29, 2016 8:45 AM
Subject: November: Talente Nr. 4 / Präs. Hotel"-Ausgabe Nr. 39 / Sololesung Riccabona

Werte LiteraturfetischistInnen! Liebe Co&Bi-Fans!

Der November naht! Und mit ihm 3 ganz besondere Cognac & Biskotten -

Veranstaltungen in Tirol. Wir laden Euch herzlich dazu ein:

Mittwoch 09.11.2016, 20.00 Uhr

Lesung: Co & Bi Talente Nr. 4: Angelika Polak-Pollhammer, Valentin Umlauf,
Eva Maria Wagner / Sound: Klangholz (Südtirol)

Kulturbackstube Die Bäckerei, Dreiheiligenstraße 21a

Co & Bi präsentiert drei neue, von einer Jury ausgewählte Tiroler
Literaturtalente und inspirierende, berührende Lesungen mit tiefgehenden
Texten. Zudem wird der finale Teil des Abends als offene Bühne für
Spontanlesungen geführt. Moderation: Maria Schätzer. Eintritt frei(willige
Spenden)

Sonntag 20.11.2016, 16.30 Uhr (Einlass 16.00 Uhr)

Außergewöhnlicher Lese-Rundgang & Präsentation: Hotel"-Ausgabe Nr. 39 des
Tiroler Literaturmagazins Cognac & Biskotten

Parkhotel Hall in Tirol, Thurnfeldgasse 1

Präsentation der Co & Bi-Ausgabe Nr. 39 Der lit. Türanhänger" zum Thema
Unterwegs" mittels Lese-Rundgang mit Brigitte Jaufenthaler, Klaus
Rohrmoser, Peter Giacomuzzi, Isabella Hepperger, Margit Jordan, Wolfgang
Nöckler, Angelika Polak-Pollhammer, Christiana Pucher, Thomas Schafferer,
Maria Schätzer, Claudia Wisiol, Nikoletta Zambelis und Musik von / mit:
Gitarmonika Trio, Oachale fan Toule, Perin & Barbarossa. Moderation: Michael
Mingler. Eintritt frei(willige Spenden)

Mittwoch 30.11.2016, 20.00 Uhr

Lesung: Co & Bi Grenzgänge Nr. 20: Abwelten" von Margaritha Riccabona /
Musik: Gregor Blösl

Kulturbackstube Die Bäckerei, Dreiheiligenstraße 21a

Wie kann es sein, dass einem Menschen die Wirklichkeit entgleitet, dass er
abzweigt in eine andere Welt? Die junge Innsbruckerin Margaritha Riccabona
liest erstmals Auszüge ihrer tiefgründigen Kurzgeschichten des Zyklus
Abwelten". Eintritt frei(willige Spenden)

Mit den besten Empfehlungen
das Cognac & Biskotten - Imperium

KONTAKT:

19 JAHRE COGNAC & BISKOTTEN - TIROLER LITERATURCLUB
UND -MAGAZIN mit dem Wow-Aha-Effekt
Adresse: Mitterweg 115, A-6020 Innsbruck
Telefon: +43/650/50 750 50 / ZVR-Zahl: 861109276
Mail: clubATcobi.at / Internet: www.cobi.at
Cognac & Biskotten Newsletter Nr. 08/2016

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Literaturclub Cognac & Biskotten" <club@cobi.at>
Sent: Sunday, October 30, 2016 9:17 PM
Subject: Re: November: Talente Nr. 4 / Präs. Hotel"-Ausgabe Nr. 39 /
Sololesung Riccabona

Herzliebe Co&Bi, ihr wisst, ich bin der Eure! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Am Freitag, den 11. November 2016 wird mich Sir eze ins Schauspielhaus Wien 9., Porzellangasse 19 bringen. Dort spielen sie dann, wie es im Reich des Vatikans zugeht ("Città del Vaticano"). Wenn es nicht so kalt wäre, würde ich gleich nackt erscheinen? Denn "Città del Vaticano" möchte ich wirklich einmal real erleben!

Am Samstag, den 5. November 2016 geh ich ins geistige Haus zu Ilse Aichinger und bringe meinen Radio mit:

"---Original Message ---

From: verleiter@aichingerhaus.at
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Wednesday, October 19, 2016 12:37 PM
Subject: Auckland, radiophon

Auckland, radiophon
Das Suchen suchen
(Ilse Aichinger)

Das Ilse-Aichinger-Haus gastiert am 5.11.2016 ab 14 Uhr am von Träumen erfundenden Hafen Albern (Treffpunkt Hafenkneipe, 1. Molostraße, 1110 Wien, Stromkilometer 1918,3).
Bitte bringen Sie ein Radio mit.

Mit freundlichen Grüßen, Das Ilse-Aichinger-Haus
www.aichingerhaus.at"

Mo: 31:10:2016: 09:24.

Mo: 31:10:2016: 21:45: In der Tat hat mir Sir eze soeben aus Lund, wo vor 69 Jahren der Lutheranische Weltbund gegründet wurde, die Zeremonie mit Papst Franziskus auf

<http://tvthek.orf.at/profile/Papst-Franziskus-in-Schweden-AD/13886373/Papst-Franziskus-in-Schweden-Oekumenischer-Gottesdienst-AD/13892988>

aufgedreht. Der Vatikan und die Lutheranische Kirche in Schweden sind ja hell, und statt einer Brotbrechungszeremonie hielten sie eine Kerzenzeremonie ab, wo junge Mädchen Kerzen anzündeten. Und so "vertuschten" sie, dass die eigentliche Feierlichkeit im gemeinsamen Brotbrechen und Weintrinken besteht, im Gedächtnis an Jesu' Kreuzigung und Auferstehung. Und heute vor allem an die 499 Jahre Beginn des Lutheranischen Plakates vor der Kirche in Wittenberg.

Ich habe mir erhofft, dass Papst Franziskus einfach, ohne auf Zeremonien zu achten, eine angebotene Hostie in die Hand nimmt und einen angebotenen Wein isst bzw. trinkt. Papst Franziskus hält bescheiden diese Zeremonie auf Vorrat für die Zukunft parat.

Heute war um 19.05 Uhr in "Ö1" zu hören über den Prater, wo früher das große

